

# Gemeindezeitung Leisach



161

März 2024



Besuch der Volksschule  
beim Bürgermeister  
in der Gemeinde.

Florian Brugger  
mit der 2. Klasse  
(3. und 4. Schulstufe)  
und Alfons Monitzer.



Von der Vs Leisach

LISA  
 Bobinich Melissa  
 Donarich  
 Heidi Jenften Tomas  
 Mario Wendelin  
 Eric Florian Lukas  
 Fabi Evo Squas

Erst-  
kommunion  
in  
Leisach am  
24. April  
1949,  
Einzug vom  
Schulhaus  
auf dem  
Dorfplatz,  
das neue  
Schulhaus  
wurde 1950  
eröffnet.



*Die Erstkommunionkinder (v. r.): Günther Gabloner, Peter Müller (Regger), Josef Plattner, Siegfried Markl, Alois Micheler, Hedwig Mayr, Margit Niederwanger, Magdalena Jaufer, nicht bekannt, Theresia Senfter, Christine Senfter, Norburga Lederer, nicht bekannt.  
Foto: Johann Gasser, Sammlung Michael Gasser*

2

### Rubriken-Inhalt

Vorwort Bgm. Ing. Bernhard Zanon.....	3	Gesund sein heißt ... ..	19
Der Amtsleiter informiert .....	5	Kindergarten .....	20
Aus dem Gemeinderat.....	6	Volksschule .....	21
Gucklöcher .....	7	Feuerwehr .....	22
Nachrufe .....	8	Hauger Musikkapelle .....	24
„Mein Postkorb“ .....	13	Hauger Schützen.....	26
Förderungen für Energieprojekte.....	14	Jungbauerschaft/Landjugend .....	28
Heizkostenzuschuss .....	16	Pensionistenverband .....	29
Problemstoffe richtig entsorgen .....	18	UEC Leisach .....	30

**Impressum:** Amtliches Informationsblatt der Gemeinde Leisach, **Herausgeber:** Gemeinde Leisach, Haus Nr. 10, 9909 Leisach, Tel. 04852-62660, E-Mail: [gemeinde@leisach.gv.at](mailto:gemeinde@leisach.gv.at), Web: [www.leisach.gv.at](http://www.leisach.gv.at),



**Gemeinde-Nachrichtenkanal auf dem TELEGRAM Messenger (kostenlose App downloaden → QR-Code scannen)** alle Informationen über Veranstaltungen, Straßensperren in Leisach und sonstige wichtige Nachrichten auf Ihrem Smartphone, <https://t.me/leisach>

**Redaktionsteam:** Obfrau Gabriela Huber, Martin Diemling, Andy Leitner, Peter Zanon und Gemeindeamtsleiter Alfons Monitzer.  
**Beiträge:** Gemeinde Leisach, Bgm. Ing. Bernhard M. Zanon, Redaktionsteam, Berichte der Obleute der Vereine und Institutionen und der Pfarre Leisach.

**Produktion:** OB-Grafik (Osttiroler Bote), **Korrektur gelesen:** Redaktionsausschuss.

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich, Auflage: 400 Stück. Entgeltliche Werbeeinschaltungen.

**Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 162: Samstag, 1. Juni 2024**





### Liebe Leisacherinnen und Leisacher!

Voller Tatendrang beschreiten wir das neue Jahr, oje ist doch ein Viertel bereits vorüber, wie doch die Zeit vergeht. Die Lage ist nicht aussichtslos, aber, aufpassen heißt die Devise. Dies erwähne ich deshalb, weil nicht nur die täglichen Nachrichten, wiewohl oft für viele existenziell, doch ob der ständigen Wiederkehr desselben Inhalts eher ans Abschalten des Gehirns als an ein dringend erforderliches Tätigwerden denken lassen.

Wieviel Unheil und Schaden der Mensch und die Menschheit doch im Stande sind zu erzeugen, deshalb bin ich froh, lehne mich zurück und denke an die vielen schönen Dinge, die wir im Arbeitsleben, in der Freizeit und in der Familie erleben dürfen. Und gerade auch deshalb sei es an dieser Stelle erwähnt, dass die „Schwäche der Demokratie“ nur im Ausdruck der Wahlbeteiligung ihre wahre Stärke wieder spiegelt.

Bereits am 9. Juni 2024 stehen die wichtigen Wahlen für das Europaparlament an. Eine Instanz die oft gescholten, als unbegreifbar und überbürokratisch aber bei genauerem Hinsehen doch viele einschneidende und entscheidende Regeln, nicht nur für unseren Kontinent wirksam, beschließt. Dann, wahrscheinlich im September, stehen die Nationalratswahlen an, die genauso ihre Beachtung und Überlegung für die richtige Wahl erforderlich macht.

Der Abstand zur letzten Ausgabe der Gemeindezeitung hat es nicht ermöglicht, nachstehend abgebildetes Foto zu veröffentlichen. Darauf befinden sich die durch das Land Tirol mit einer Ehrengabe belohnten Jubelpaare des Jahres 2023!



*Gemütliches Mittagessen beim Leisacherhof vom 14. November 2023. V. l.: Bgm.-Stv. Alois Müller, BH Dr. Olga Reisner, Rosemarie und Werner Schulze, Bgm. Bernhard Zanon, Engelbert und Hilda Fuchs, Marianne und Anda Kalsner, Johann und Liesl Peheim. Foto: Gemeinde Leisach*





Ortsaugenschein  
gemeinsam mit (v. l.)  
Thomas Totschnig/  
Amtsleiter Amlach,  
Stefan Clara/  
Bürgermeister Amlach,  
Bernhard Zanon/  
Bürgermeister Leisach,  
Alois Müller/  
Gemeindearbeiter.

Der Arbeiten gibt's genug, zur Veröffentlichung habe ich mich entschieden, diesmal den Lokalaugenschein mit den Amlacher Freunden beim Stadtweg zu dokumentieren. Der niederschlagsarme und überdurchschnittlich warme Winter hat vermehrt seine Spuren hinterlassen. Neben der Sanierung der vorhandenen Absturzsicherungen werden noch im Frühjahr ergänzende angebracht werden müssen.

Außerdem nicht unerwähnt sei der wohl an ein Jahrhundertereignis grenzende Borkenkäferbefall.



Holzschlägerungsarbeiten an der Burgfriedener Straße, wie sie noch oft erforderlich sein werden.  
Foto: Gemeinde Leisach



Bgm. Bernhard Zanon, Alfons Monitzer, Riccarda Wallensteiner und Eva Weiler.  
Foto: Gemeinde Leisach

Die Personalsituation, auch in der Gemeinde, ist in Zeiten wie diesen, wie in all den anderen Bereichen der Mitarbeiterakquisition schwierig, umso mehr freut es mich, dass Frau Stefanie Tembl aus der Karenz zurückgekehrt ist.

Besprechungen sind nicht nur mit dem Verwaltungspersonal, sondern auch mit dem Kindergartenpersonal erforderlich, damit der Austausch zur Zufriedenheit aller ermöglicht wird.

Und so kehren wir dem Winter den Rücken und freuen uns auf ein gutes Wachstum im Frühjahr und hoffentlich auf einen Sommer, der wie damals wird!

Eine gute Zeit wünscht  
euer Bürgermeister

Ing. Bernhard Maria Zanon

### AK warnt vor Abzocke am Telefon

„Guten Tag, Inkassobüro Bergmann. Sie haben einen Lottovertrag abgeschlossen und sind mit Ihren Zahlungen im Rückstand.“ So oder ganz ähnlich sind die Anrufe, die jedes Jahr in Wellen quer durch Österreich laufen. „Diese Anrufe von Inkassobüros kennen wir seit vielen Jahren“, sagt Bettina Schrittwieser, Leiterin vom AK-Konsumentenschutz. „Seit dem Jahr 2003 melden sich Angerufene bei der AK und informieren uns.“ Um die 20 Personen sind es pro Jahr, die Dunkelziffer ist unbekannt. Beim letzten bekannten Fall erreichte die AK ein Mail mit diesen Informationen. Ein Mann wurde angerufen und bei ihm waren angeblich 4.000 € offen. „Das ist ein Betrugsversuch. Diesmal ruft VERMEINTLICH das Inkassounternehmen Bergmann in Wien an. Wenn man einen Rückruf versucht, hebt entweder niemand ab oder die Nummer existiert gar nicht mehr. Ein Inkassounternehmen gleichen Namens gibt es in Deutschland, das hat mit dieser Abzocke aber nichts zu tun“, sagt Schrittwieser.

Natürlich bietet das angebliche Inkassobüro auch an, den Vertrag aufzulösen. Dann entstünden auch keine Zahlungen mehr. „Wir werden auch immer gefragt, ob wir diese Anrufe nicht abstellen können“, sagt Schrittwieser. „Aber so einfach ist das leider nicht.“ Man könnte die Nummer der Fernmeldebehörde melden, aber die Nummer wechselt oft und ist meist auch nicht nachzuverfolgen. Wenn man so einen Anruf bekommt, sollte man am besten gleich wieder auflegen, rät Schrittwieser. Und keinesfalls zahlen! Kein seriöses Inkassounternehmen fordert eine Zahlung mittels Prepaidkarte. Wer bereits bezahlt hat, soll unbedingt eine Anzeige bei der Polizei erstatten.

Überlegen Sie sich, ob Sie bei Gewinnspielen künftig mitmachen. Sie können davon ausgehen, dass die dort von Ihnen angegebenen Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Mailadresse ...) verkauft werden. Und genau so kommen solche Betrüger an Ihre Daten.

Weitere Informationen auf [www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at).

*Alfons Monitzer*

Sehr geehrte Hundebesitzerin,  
sehr geehrter Hundebesitzer!

Leider ist die Verschmutzung von Grünflächen und Feldern durch Hundekot auch in unserer Gemeinde ein ernstes Problem. Vor allem Familien mit Kindern und Bauern leiden unter den Verunreinigungen.

Ich darf Sie als Hundebesitzer dringend bitten, **Rücksicht auf andere Bevölkerungsgruppen** in unserer Gemeinde zu nehmen. Es ist für niemanden angenehm, in ein Hundehäufel zu steigen. Bedenken Sie auch, dass die Felder und Wiesen unseren Bauern zur Lebensmittelproduktion dienen. Die Verunreinigung durch Hundekot hat direkte Folgen. Kühe fressen das verschmutzte Gras nicht mehr, auch die Übertragung von Krankheiten ist nicht ausgeschlossen.

**Das Wegräumen des Hundekots durch den Hundehalter ist unerlässlich.** Bei allen Hundebesitzern, die das bereits tun, möchte ich mich herzlich bedanken. An alle anderen möchte ich appellieren, in Zukunft dafür zu sorgen, dass öffentliche und private Flächen nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Rein rechtlich wäre es möglich, im Rahmen

des Feldschutzgesetzes (§ 2 Feldfrevel) gegen die Verschmutzung landwirtschaftlicher Flächen vorzugehen. Das Strafmaß für Feldfrevel beträgt bis zu 2.200 €.

Zudem hat der Gemeinderat der Gemeinde Leisach bereits Ende 2012 eine Verordnung erlassen, wonach Hundehalter/innen und alle Personen, die sich in der Öffentlichkeit mit Hunden bewegen, dafür zu sorgen haben, dass das gesamte Gemeindegebiet Leisach (insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Grünanlagen, Kinderspielplätze und Verkehrsflächen) nicht durch Hundekot verunreinigt wird. Die Besitzer/innen und Verwahrer/innen von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen unverzüglich zu entfernen. Wir wollen jedoch vor allem auf Bewusstseinsbildung setzen. Das Verhängen von Strafen kann erst der letzte Schritt sein. Es geht um ein gedeihliches Miteinander in der Gemeinde, zu dem jeder seinen Teil beitragen muss.

In diesem Sinne bitte ich um Rücksichtnahme und entsprechendes Verhalten und verbleibe mit freundlichen Grüßen  
Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon

## AUS DEM GEMEINDERAT

### Sitzung vom 21. Dezember 2023

#### Bericht des Überprüfungsausschusses zur Sitzung vom 14. Dezember 2023

Über Ersuchen des Bürgermeisters berichtet der Obmann des Überprüfungsausschusses dem Gemeinderat auszugsweise aus dem Protokoll zur Sitzung des Überprüfungsausschusses vom 14. Dez. 2023, wobei eine Kassenprüfung vorgenommen wurde.

#### Beratung und Beschlussfassung des Voranschlages der Gemeinde Leisach für das Jahr 2024

Nach einer längeren Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, den Haushaltsplan der Gemeinde Leisach für das Jahr 2024 wie folgt festzusetzen:

#### **Ergebnisvoranschlag Gesamthaushalt:**

Summe Erträge	2.495.000,00 €
Summe Aufwendungen	2.852.700,00 €
Nettoergebnis	-357.700,00 €
Entnahmen von Haushaltsrücklagen	100,00 €
Zuweisungen an Haushaltsrücklagen	-10.000,00 €

#### **Nettoergebnis nach Zuweisungen und Entnahme von Haushaltsrücklagen**

**-367.600,00 €**

#### **Finanzierungshaushalt:**

Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.434.200,00 €
Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.381.800,00 €

#### **Saldo Geldfluss aus der operativen Gebarung**

**52.400,00 €**

Summe Einzahlungen investive Gebarung	509.000,00 €
---------------------------------------	--------------

Summe Auszahlungen investive Gebarung	1.379.200,00 €
---------------------------------------	----------------

#### **Saldo Geldfluss aus der investiven Gebarung**

**-870.200,00 €**

Summe Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	663.800,00 €
---	--------------

Summe Auszahlungen Finanzierungstätigkeit (Bruttoschuldendienst)	86.400,00 €
--	-------------

#### **Saldo Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit**

**577.400,00 €**

#### **Saldo Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung**

**-240.400,00 €**

#### Festlegung eines Mittelfrist- bzw. Investitionsplanes der Gemeinde Leisach für die Jahre 2025 bis 2028

Der Bürgermeister erläutert dem Gemeinderat den vorliegenden Mittelfrist- und Investitionsplan der Gemeinde Leisach für die Jahre 2025 bis 2028 ausführlich.

Nach einiger Beratung beschließt der Gemeinderat einhellig, den Mittelfrist- bzw. Investitionsplan für die Jahre 2025 bis 2028 wie folgt festzulegen:

#### **Mittelfrist- bzw. Investitionsplan für die Jahre 2025 bis 2028:**

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>MFP.2025</b>	<b>MFP.2026</b>	<b>MFP.2027</b>	<b>MFP.2028</b>
Summe Erträge	2.213.100	2.275.200	2.364.100	2.454.900
Summe Aufwendungen	2.647.900	2.715.100	2.784.300	2.847.300
<b>Finanzierungshaushalt</b>	<b>MFP.2025</b>	<b>MFP.2026</b>	<b>MFP.2027</b>	<b>MFP.2028</b>
Summe Einnahmen	2.169.500	2.231.600	2.320.500	2.411.300
Summe Ausgaben	3.054.500	2.921.600	3.240.800	3.503.800





## Leisacher Gucklöcher

Die Beiträge der Gucklöcher sind schon fast ein MUSS in der Gemeindezeitung. Wenn es so wie bei der letzten Ausgabe keinen Artikel gibt, dann wird ob des Ausbleibens schon nachgefragt. Manchmal ist es einfach schwierig eine Person zu finden die auch bereit ist, ein Porträt erstellen zu lassen.

Wie kam es zu den Gucklöchern?

In der Arbeitsgruppe „Zusammenleben in Leisach“ bei der Agenda 21 entstand im Sommer 2013 die Idee, in der Gemeindezeitung einzelne Bewohnerinnen und Bewohner von Leisach aus verschiedenen Generationen in einer Porträtreihe vorzustellen. Die Idee dahinter war, die Vielfalt der Persönlichkeiten und Sichtweisen und das gesamte Spektrum der Lebensmöglichkeiten in unserem Dorf erfahrbar zu machen. Das Interesse und die Offenheit für die Mitmenschen in Leisach sollten dadurch gestärkt werden und jeder einzelne sollte sich als Bereicherung der Dorfgemeinschaft fühlen können.

Cornelia Zanon und Mathilde Habernig arbeiteten in der Folge das Konzept aus. Aus einer Liste von Personen, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, nahmen sie mit den Genannten Kontakt auf und baten um ein Gespräch als Grundlage für das Porträt in der Gemeindezeitung. Dabei kamen die verschiedensten Themen zur Sprache, immer abhängig vom jeweiligen Gegenüber.

Die Reihe unter dem Titel „Gucklöcher“ startete im Dezember 2013 und war ursprünglich für zwei bis drei Jahre geplant. Nach der Einstellung der Reihe wurden immer wieder Bitten um eine Fortführung an das Redaktionsteam herangetragen,



Foto: M. H.

und so erklärte sich Mathilde Habernig bereit, weitere Gespräche als Grundlage für Gucklöcher-Texte zu führen. Allerdings wurde das Zufallsprinzip aufgegeben, und die Vorschläge für Gesprächspartner kamen aus dem Leserkreis der Gemeindezeitung. Dabei ergaben sich wunderbare Begegnungen und äußerst interessante Einblicke in ganz verschiedene Lebenswege.

Ob das Ziel, durch die Gucklöcher das Interesse und das Verständnis für die Mitmenschen in Leisach zu stärken, erreicht wurde, kann jeder für sich selbst beurteilen. Sicher ist, dass jedes Gespräch eine Bereicherung war und die Gucklöcher-Artikel von vielen gern gelesen werden.

Und wenn jemand selbst oder jemanden kennt, der gerne aus seinem Leben erzählt und Interessantes erlebt oder geplant hat, kann dies gerne beim Redaktionsteam (Gabriela Huber) oder bei Mathilde Habernig bekanntgeben.

Ein ganz herzliches „Dankeschön“ an Mathilde, dass sie die Gemeindezeitung mit ihren erfrischenden und abwechslungsreichen Beiträgen bereichert.

*Text und Foto: Mathilde Habernig/  
Redaktionsteam*

## KLAUS FISCHER ZUM GEDENKEN

Lieber Klaus,

So sehr haben wir uns gewünscht, dass du noch ein wenig mehr Zeit hier bei uns verbringen hättest können.

Es ist, wie so vieles im Leben, anderes gekommen und so bist du fast auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Tod unserer Mutter auch den Weg in die Ewigkeit gegangen.

Es war zum Schluss eine Erlösung für dich, weil Vieles von deiner feinen, fröhlichen und zuversichtlichen Persönlichkeit und vor allem viele deiner Fähigkeiten durch deine Erkrankung ausgelöscht wurden.

Viele von uns kennen ja den wunderbaren Vers aus dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

Dieser Zauber des Anfangs ist für dein Leben wie ein Schutzschild gewesen.

Als Klaus am 30. September 1972 auf die Welt kam, waren Sabine und ich fast drei und vier Jahre alt. Es ist ein Alter, in dem man sich schon an Vieles erinnern kann.

Und daher war die Geburt unseres Bruders ein Ereignis, das wir aufnehmen konnten.

Wir haben uns über die Geburt unseres Bruders sehr gefreut und doch haben wir mitbekommen, dass sich zu dieser Freude auch viel Sorge und auch eine gewisse Trauer gemischt hat.

Ich denke, dass es nur ganz schwer nachzuvollziehen ist, welche Ängste unsere Eltern erlebten, als sie erfuhren, dass unser Bruder kein gesundes Baby ist, sondern mit dem Down Syndrom zur Welt gekommen. Zu wissen, dass das kleine Bündel Leben wahrscheinlich einen schwereren Weg in die Zukunft haben wird, erfüllt eine Familie mit Sorge.



Aber du warst ein fröhliches Baby. Du hast etwas von diesem Zauber des Anfangs behalten, der es den Menschen um dich herum so einfach gemacht hat, dich aus tiefstem Herzen gerne zu haben. Der dir geholfen hat zu leben.

Diese große Sorge des Beginns hat sich gewandelt in das große Bemühen, dir möglichst viel an Unterstützung und Förderung mitzugeben, damit du alle deine Fähigkeiten zur vollen Entfaltung bringen konntest und deine Stärken gefördert wurden.

Meine Schwester und ich konnten zu Beginn gar nicht beurteilen, wie viel Einsatz das damals von unseren Eltern und im Besonderen von unserer Mutter verlangte. Es war ganz sicher auch eine massive Belastung. Vor allem, weil es vor 51 Jahren noch nicht so viele Therapieangebote gab. Klar war aber, dass meine Eltern auch weite Wege bis in den Norden Deutschlands nicht scheuten, um Therapiemöglichkeiten auszuloten und auch in Anspruch zu nehmen.

Besonders für unsere Mutter war klar, dass du mit uns und mitten in der Gesellschaft aufwachsen solltest. Es gab damals noch nicht den tollen Begriff „Integration“ und schon gar nicht die Begriffe „Inklusion“ und „Teilhabe“. Es war einfach klar und – das war es dann auch für uns als Geschwister –, dass du all das machen darfst, was auch wir machen. Du bist immer mit uns unterwegs gewesen.

Wir hatten natürlich auch das besondere Glück im Areal der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz aufzuwachsen. Dort war ganz viel möglich und es gab dort eine wunderbare Gemeinschaft, die dich genauso aufgenommen hat, wie du warst. Du hast damals schon ganz viele Menschen mit deiner Zuversicht und Fröhlichkeit, aber auch durch eine große Portion Beharrlichkeit für dich eingenommen. Und so ist es auch gelungen, dass



du mit uns allen in den Kindergarten gehen konntest.

Du warst mitten drin und mit dabei und hast lernen können indem du dem Beispiel der gesunden Kinder folgen konntest und auch wir lernten von dir.

Als du dann sechs Jahre alt warst, sind wir als Familie in unser Eigenheim nach Leisach gezogen. Eine große Veränderung war das damals für dich und auch für uns.

Aber für dich war es dann ein ganz großes Glück. Du hast hier eine Gemeinschaft im Dorf gefunden, die dich vorbehaltlos angenommen hat und deine besten Saiten zum Klingen gebracht hat. Du durftest Teil einer Gemeinschaft sein und noch viel mehr: Du wurdest gebraucht und durftest einen Beitrag leisten für diese Gemeinschaft.

Dieser Zauber des Anfangs, dass es auf deinem Lebensweg immer Menschen gab, die dich begleitet haben und dir Chancen eröffnet haben, ist auch hier in Leisach da gewesen.

Du durftest Jungschütze sein und warst Fähnrich. Eine Aufgabe, die dich mit unheimlich viel Stolz erfüllt hat, der du aber auch mit großer Gewissenhaftigkeit nachgegangen bist. Du durftest beim Krampsusverein mitmachen und warst mit dem Nikolaus unterwegs.

Besonders wichtig war dir aber auch der Sport. Du warst Mitglied im BSRO und in der Sportunion Leisach und ein erfolgreicher Behindertensportler in mehreren Disziplinen. Du hast mehrere Meistertitel errungen und mit viel Stolz deine Pokale und Medaillen hergezeigt. So viele Menschen haben dich hier unterstützt und einen großen Anteil gehabt an deinen Erfolgen.

Erfolg im Leben ist schwer zu messen. Du hast uns gezeigt, dass ein erfülltes und erfolgreiches Leben vielleicht auch einen Wechsel der Maßstäbe für die Bewertung verlangt. Du hast deine Ziele umgesetzt und deine Träume verwirklicht und hast dein Bestes gegeben. Du hast dein Leben gestaltet und das ist eine wunderbare Bilanz.

So hast du auch deinen Traum verwirklicht zu arbeiten. Im Leisacherhof wurde dir die Chance gegeben und du wurdest aufgenommen.



# FRAGEN KOSTET NICHTS.

+43 4852 62117  
vermessung@rohracher.com  
www.rohracher.com

**ROHRACHER**

VERMESSUNG SEIT 1977

Und du hast auch einen weiteren Traum verwirklicht: du hast Klavierspielen gelernt und hast immer wieder auch bei „Licht + Freude“ eine Messe mitgestaltet.

Und das Allerwichtigste: Du hast immer Menschen um dich gehabt, die dich angenommen haben und dich begleitet haben und dich sehr geschätzt haben. Das ist wohl das größte Geschenk, das man im Leben erhalten kann. Auch wenn du viele Herzen berührt hast, ist dieses Geschenk der Unterstützung und Freundschaft nicht selbstverständlich und dafür möchten wir heute als Familie „Danke“ sagen aus tiefstem Herzen.

Lieber Klaus, du warst unser kleiner Bruder und hast so viele Spuren hinterlassen. Auch wenn deine Schritte neben uns jetzt wie ein Hauch sein werden. Du hast so viel Liebe hier in diese Welt gebracht, du wirst jetzt auch den Himmel noch viel mehr zum Leuchten bringen.

Du bist immer unser kleiner Bruder und bist ein ganz Großer!

Ruhe in Frieden, lieber Klaus!  
Gabi und Sabine

## IM GEDENKEN AN LUTZ BERGER

Lutz wurde am 31. Dezember 1944 in Seefeld als drittes Kind von Erwin und Olivia Berger geboren.

Als er zwei Jahre alt war, zog die Familie von Seefeld nach Leisach ins Gasthaus Gemse, welches 1902 von seinem Großvater Thomas Berger gekauft wurde. Trotz der schwierigen Jahre der Nachkriegszeit erfuhr er gemeinsam mit seinen Geschwistern ein behütetes Zuhause.

In Leisach besuchte er die achtklassige Volksschule, und begann danach eine Malerlehre bei der Firma Musner.

In jungen Jahren war das Berggehen eine große Leidenschaft von ihm. Viele Sonntage traf er sich mit seinem Freund, dem „Rasner Gaba“, um mit ihm die vielen Gipfel rund um den Spitzkofel zu besteigen.

Aber auch beim Schifahren bewies er sein Talent. Sogar mehrere Pokale für den ersten Platz konnte er bei verschiedenen Schirennen mit nach Hause nehmen.

Nach einigen Jahren als Maler wollte er sich beruflich verändern. In den 60er-Jahren, während der großen Überschwemmungen, arbeitete er beim Baubezirksamt als Raupenfahrer. Danach wechselte er zur Versicherung, wo er bis zur Pensionierung blieb. Durch seine Arbeit bei der Versicherung erlangte er einen hohen Bekanntheitsgrad im gesamten Bezirk. Im Sommer 1962 lernte er im Gasthof Südalpen seine Friedi kennen und heiratete sie 1970 in der Pfarrkirche Iselsberg. Anschließend zogen sie in eine kleine Wohnung in der Gemse ein. Ein Jahr später kam Tochter Barbara, 1973 Sohn Thomas zur Welt. Da die Familie jetzt größer geworden war und mehr Platz brauchte, zogen sie in eine größere Wohnung nach Lienz.

Gemeinsam mit seinen Eltern hat Lutz die Gemse in den 60er- und 70er-Jahren renoviert und zu einem beliebten Gasthof um- und ausgebaut. Für diese Umbauarbeiten konnte er sein handwerkliches Geschick und seinen erlernten Beruf als Maler gut nützen. Viele Leisacher waren neben den vielen Touristen Stammgäste und die Gemse entwickelte sich zu einem beliebten Treffpunkt. Oft wurde bis



in die Nacht hinein Karten gespielt oder hitzig diskutiert. Ein Highlight war der Bau des Swimming-Pools, der wohl der erste in Leisach war. Viele Sommergäste genossen das Schwimmbad und die familiäre Atmosphäre in der Gemse, vor allem wenn Lutz den Griller anzündete. Mit vielen Gästen von damals war er bis heute freundschaftlich verbunden.

1977 konnte er für ca.

20 Jahre die Reiter Alm beim Reiter Kirch pachten. Durch viel handwerkliches Geschick machte er ein kleines Schmuckstück daraus. Oft verbrachte die Familie mit Freunden und Gästen das Wochenende auf der Alm.

1985 wurde das Gasthaus geschlossen und die Gemse von Lutz und Friedi als Frühstückspension weitergeführt.

Im April 1982 verstarb sein Vater Erwin, nur zwei Monate später leider auch seine Schwester Christl, viel zu früh mit nur 41 Jahren in der Schweiz.

Im Folgejahr begannen Lutz und Friedi mit dem Bau eines Eigenheims in Leisach, in der auch eine kleine Wohnung für seine Mutter Olivia vorgesehen war. 1987 bezog die Familie mit der Oma das fertig gestellte Haus. Im gleichen Jahr errichtete Lutz auch einen kleinen Pferdestall, um seine Tochter Barbara tatkräftig bei ihrem Hobby, dem Reiten, zu unterstützen.

Ein gemeinsames Hobby mit seinem Sohn Thomas war für Lutz das Modellfliegen. Viele Abende verbrachte er beim Bauen der verschiedenen Modellflugzeuge. Begeistert begaben sich dann die beiden zum Modellfliegerplatz, um die selbst gebauten Flieger in die Luft steigen zu lassen.

Im Jahre 1990 traf die Familie ein weiterer schwerer Schicksalsschlag. Am 6. August verstarb Bruder Erwin mit erst 46 Jahren auf den Bermudas an Lungenkrebs, sieben Tage später am 13. August seine Mutter Olivia. Im September des gleichen Jahres gab es aber auch Grund zur Freude: das erste Enkelkind wurde von Tochter Barbara geboren. Seine insgesamt fünf Enkelkinder Lukas, Feline, Florian, Lea und Sina machten ihm



immer sehr viel Freude. Er hatte stets ein offenes Ohr und ein verschmitztes Lächeln für seine Enkelkinder. Mit allen Fragen und Problemen konnten sie jederzeit zu ihm kommen und er fand immer eine Lösung dafür. Nachdem er im Jahre 2004 in den verdienten Ruhestand trat, interessierte er sich weiterhin sehr für das Weltgeschehen und vor allem was in Leisach so los war. Der tägliche Besuch beim Leisacher Hof auf einen Kaffee und einen Ratscher mit den anderen Gästen blieb ein Fixpunkt in seinem Tagesablauf. Als 2020 die Pandemie ihren Lauf nahm, musste er gezwungener Weise auf diese tägliche Gewohnheit verzichten. Als in Leisach der Recyclinghof gebaut wurde, fand er dort eine Beschäftigung und sorgte für einige Jahre für einen reibungslosen Ablauf der Müllentsorgung. Mehrmals im Jahr verbrachte er mit seiner Friedi erholsame Tage in Porec am kroatischen Meer. Beide liebten Spaziergänge am

Meer und das gute Essen in Kroatien. Durch seine gesellige und feine Art fand er auch dort gleich viele Freunde. Deshalb feierten Lutz und Friedi auch ihren 70. Geburtstag 2014 im Kreis ihrer Familie und mit vielen Freunden im warmen Porec. Ein weiterer Höhepunkt für Lutz und Friedi war die Feier ihrer Goldenen Hochzeit im September 2020. Die ganze Familie, viele Verwandte und Freunde feierten diesen besonderen Tag mit ihnen. In den letzten drei Jahren machte ihm seine Herzschwäche zunehmend Probleme, bis sein Herz am 15. Jänner 2024, für uns völlig unerwartet, für immer aufhörte zu schlagen. Lutz war bekannt für seine positive Lebenseinstellung und seine Geselligkeit. Sein Sinn für Humor und seine schlagfertigen Sprüche unterhielten oft eine ganze Runde, sei es mit der Familie, Freunden oder Gästen. Lutz wird in unserem Herzen für immer weiterleben.

*Barbara Müller*



### **Moosetaler Bahnteich:**

Ein neues Trittsteinbiotop für Amphibien ist im Herbst 2023 neben der Bahnstrecke in Gries errichtet worden. Der Teich dient dem Grasfrosch als Kinderstube und ist u. a. Lebensraum für Libellen und verschiedene Wasserpflanzen. Rund um den Froschteich sind Pfaffenhütchen, Dirndlsträucher und Rosen gepflanzt worden.

**REVITAL** INTEGRATIVE  
NATURRAUM  
PLANUNG GmbH



## NACHRUF PETER PERFLER

### MEI LETZTES GEDICHT FÜR DI

Unsa Vata hat a oanfaches und zufriedenes Leben g'lebt,  
trotz manchem Schicksalsschlag hat er sich nie beschwert.

Am 27. Jänner 1932 wurde er in Innichen gebor'n

und hat schon mit oananhalb Jahr' sei Muata valor'n.

Sei' Vater hat ihn den Großeltern in Welsberg überlass'n,

Die jüngere Schwester Hilda hat zu Adoptiveltern miass'n.

In Welsberg am Bauernhof hat's viel Arbeit geb'n und wenig zum Essen,  
mit 18 Jahr' hat er den Hof dann, stark abgemagert, verlassen.

Da Vata war beim italienischen Militär als Gebirgsjäger stationiert,  
hat dann in Dietenheim die 2-jährige Landwirtschaftsschul' absolviert.

Viele Jahr' hat er als Bauernknecht in Südtirol gedient,  
so war er versichert und hat sei' eigenes Geld vadiert.

Mit dem Ersparten hat er sich a flotte Vespa zuagleg,  
damit hat er später in Leisach a no viel Schians erlebt'.

1963 isch er vor ana beruflichen Entscheidung g'standn:

soll er als Holzer im deutschen Westerwald oder in Leisach als Knecht beim Huber-Bauer landen?

Zum Glück isch sei' Ziel Leisach woan,  
sonst wären mia Kinder alle nit geboren.

Im Dörfel hat's ihm die Moara-Hedwig angetan,

fast jeden Sonntagnachmittag war er auf an Kaffee bei ihr dahoam.

Die ersten Blumen für die Mame waren ane Erika aus'm Wald,

er hat glei schon g'wisst, worüber sie sich freut und was ihr gefällt.

Als italienischer Staatsbürger konnte er nit anfoch a Österreicherin heiraten,  
nach 1 Jahr hatte er endlich das erforderliche OK von Italien.

Er hat dann zur Hedwig am Allerseelen-Tag

„Hetz kennat ma eigentlich heiraten“ gsag'.

Nit amol a Monat später war's dann soweit,

da ham se g'feiert ihre Bauernhochzeit.

Mitn ersten Kind war das Glück leider nur von kurzer Dauer,

Christian's Tod im Alter von nur 15 Monat' versetzte alle in tiefe Trauer.

Gewohnt, mit Schicksalsschlägen umzugeh'n,

hat da Vata trotzdem nie aufg'e'n.

Die anderen 6 Kinder sein inzwischen im In- und Ausland verstreut,  
ham unter anderem von ihrem Papa die Musikalität geerbt.

Er hat immer gern mit seiner Ziehharmonika musiziert,  
schon damals in Südtirol in Gasthäusern mitn Cousin an der Gitarre aufgespielt.

Da Vata hat a gern in seiner Werkstatt getüftelt und gebastelt,

hat viel an Haus und Hof selber g'richtet und umanand gemachelt.

1972 hat er die österreichische Staatsbürgerschaft erworben,

aber nie den Kontakt zu den Verwandten in Südtirol verloren.

1976/77 hat er aus Überzeugung mit da Hedwig den Hof auf Bio-Landwirtschaft ume g'stellt,  
des war damals a große Herausforderung verbunden mit viel Arbeit, wenig Ertrag & Geld.

Die Landwirtschaft hat ihm immer viel Freude g'macht,

nur die letzten Jahr' hat er die Arbeit nimma so dapackt.

Er war gern auf da Hausbank vorne draußen und in da Kuchl hinterm Tisch,  
hat a Liad gepfiffen oder g'sungen, unglaublich, dass des nimma isch.

In die Rauhächte isch er durch Haus und Hof mitn Pfandl vorausgegangen,

und beim Vorbeten alle Rosenkranz-Gsatzln durchgegangen.

Bis zum Schluss war er für sei Alter guat beinand,

hat dahoam in Leisach verbracht an feinen Leb'nsabend.

Am frühen Silvestermorgen isch er dann friedlich für immer eingeschlafen,

weil's so unerwartet war, hat's alle no amol tiefer getroffen.

Des gewohnte „Perfler, Leisach“ am Telefon

weat man leider a nie mehr so mit seiner Stimme hean.

*Regina Perfler*



## „MEIN POSTKORB“

Liebe Gemeindebürger:innen!

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, ab sofort Bescheide, Gebührenvorschreibungen, Rechnungen, etc. auf elektronischem Weg zu erhalten.

Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und die Kommunikation zwischen der Gemeinde und ihren Bürger:innen erfolgt damit moderner und schneller.

### • **Nachweisliche Übermittlung von Briefen, Rechnungen, etc. per E-Mail:**

Die Briefsendung kommt per E-Mail, das Dokument kann über einen Link in der E-Mail abgeholt und anschließend gespeichert oder – wenn gewünscht – ausgedruckt werden.

Sie erhalten ausnahmslos persönlich adressierte Sendungen! Die E-Mailadresse wird nicht weitergegeben und nur für elektronische Sendungen der Gemeinde verwendet.



### Benachrichtigung über die Hinterlegung einer digitalen Sendung

Sehr geehrte/r ...

Die Gemeinde Leisach hat für Sie ein elektronisches Dokument bereitgestellt. Den Link für den Download Ihres Dokument und ...

Link zu Ihrem Dokument: [Ihre elektronische Briefsendung](#)

### • **Zentrales Postfach „Mein Postkorb“:**

Sie können sich als Bürger:in auf der Seite [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at) unter Services „Mein Postkorb“ registrieren, um Sendungen von der Gemeinde oder anderen Behörden elektronisch zu erhalten.

Firmen, Gewerbetreibenden etc., welche eine UID-Nummer besitzen, steht das Service „Mein Postkorb“ über [www.usp.gv.at](http://www.usp.gv.at) zur Verfügung.

Scheuen Sie sich nicht und teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie sich für die elektronische Zustellung entschieden haben.

Kommen Sie im Gemeindeamt vorbei und füllen Sie ein Formular aus oder schicken Sie uns eine E-Mail an [gemeinde@leisach.gv.at](mailto:gemeinde@leisach.gv.at), welche mindestens folgenden Inhalt haben muss: Name, Adresse und den kurzen Hinweis, dass man die E-Zustellung von Dokumenten wünscht.

## INFORMATIONEN ZUR GEBÜHRENBREMSE

Aufgrund des Bundesgesetzes über einen Zuschuss an die Länder zur Finanzierung einer Gebührenbremse gewährt der Bund dem Land Tirol einen einmaligen Zuschuss zum Zweck der Senkung von Gebühren von Gemeindeabgaben.

Die Mittel sind von der Gemeinde als Förderung an die Abgabepflichtigen für den Bereich der Müllabfuhr (Abfallbeseitigung) im Jahr 2024 zu verwenden.

Die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Mittel werden auf die Abgabepflichtigen, nach der Anzahl der im betreffenden Steuerobjekt gemeldeten Hauptwohnsitze (Stichtag 1. April 2024) aufgeteilt. Die Förderung wird als Gutschrift bei der Vorschreibung der Müllgebühren im zweiten Quartal 2024 ausgewiesen und in Abzug gebracht.

Euer Bürgermeister Ing. Bernhard Zanon

### Jetzt von bis zu 100 Prozent Förderung für Ihr Energieprojekt profitieren

Die seit 1. Jänner 2024 gültige Umsatzsteuerbefreiung auf Photovoltaik-Module und vor allem die fast 100 Prozent Förderung für den Heizungstausch für Privatpersonen sind in aller Munde. Die Fördersituation, um von fossilen auf nachhaltige Energieträger umzusteigen, ist aktuell so gut wie nie. Wer jetzt handelt, kann nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern vor allem auch viel Geld sparen. Damit das gelingt und nicht zu einer Situation à la „Ich bin im Förderdschungel – holt mich hier raus!“ wird, gilt es einiges zu beachten. Die Energieagentur Tirol bringt Licht ins Dunkel und zeigt auf, wo es sich heuer besonders lohnt.

### Heizungstausch und thermische Sanierung lohnen sich heuer besonders

Mit TIROL 2050 energieautonom hat Tirol eine ganz deutliche Vision. Nur so viel Energie verbrauchen, wie wir im eigenen Land auch erzeugen können, und das ausschließlich mit Erneuerbaren. Die aktuelle Förderlage trägt nicht nur dazu bei, dieses Ziel zu erreichen, sondern ermöglicht es auch kommenden Generationen fossilfrei zu leben. So sind die Landesförderungen beim Heizungstausch auf gewohnt hohem Niveau, die Förderungen des Bundes wurden stark erhöht. Bei der thermischen Sanierung werden ab 50 Prozent, beim Tausch von Heizsystemen sogar ab 75 Prozent gefördert. Durch die Kombination der Förderungen von Land und Bund können sich so Fördersummen von bis zu 100 Prozent ergeben. Um diese zu bekommen, wird ein



*Der Umstieg auf erneuerbare Energien wird heuer durch großzügige Fördermöglichkeiten erleichtert.*

*Foto: Energieagentur Tirol / Dallago*

gültiger Energieausweis benötigt, der nicht älter als zehn Jahre sein darf oder eine Beratung mit Nachweis der Energieagentur Tirol. Vor dem Heizungstausch sollte zusätzlich überprüft werden, ob eine vorherige Sanierung des Gebäudes notwendig ist, da so eine Senkung des Gesamtenergiebedarfs um bis zu 75 Prozent möglich ist. Außerdem kann nach der Sanierung nicht nur eine kleinere Heizungsanlage ausreichen, sondern auch die Gesamteffizienz wird erhöht und die Heizkosten stark verringert. Auch der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen bei der thermischen Sanierung kann sich lohnen. So wurden die Förderungen für deren Einsatz massiv ausgebaut. Das Land Tirol förderte die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen bereits in der Vergangenheit auf hohem Niveau, der Bund hat seine Fördersätze für 2024 deutlich erhöht. Durch die Kombination von Landes- und Bundesförderung sind auch hier Förderquoten von bis zu 100 Prozent möglich.



*Photovoltaik.*

*Foto: Energieagentur Tirol/Blitzkneisser*



*Wärmepumpen. Foto: Energieagentur Tirol*



## Kombination von Bundes- und Landesförderungen bringt satte Förderbeiträge

Bei der Kombination der Förderungen sollten die Voraussetzungen genau angeschaut werden, da Land und Bund teilweise unterschiedliche Förderbedingungen haben. So fördert der Bund beispielsweise nur Fernwärme, sobald ein Anschluss an das Fernwärmenetz möglich ist und die Fernwärme klimaschonend erzeugt wird. Auch bei der Vorlauftemperatur für Wärmepumpen gibt es Unterschiede zwischen Bund und Land und auch der Beantragungszeitpunkt unterscheidet sich. „Durch die Neuerungen sind Sanierungsvorhaben 2024 so attraktiv wie nie zuvor“, bestätigt Bruno Oberhuber, Geschäftsführer der Energieagentur Tirol. Den besten und aktuellsten Überblick über die jeweiligen Fördermöglichkeiten bietet die Webseite der Energieagentur Tirol auf: [www.energieagentur.tirol](http://www.energieagentur.tirol).

### Vereinfachung durch Umsatzsteuerbefreiung

Durch die Umsatzsteuerbefreiung wurde die Photovoltaik- und Stromspeicher-Förderung stark vereinfacht. Während die Beantragung im vergangenen Jahr einem Nervenkrampf gleich, fällt dieser Faktor durch die allgemeine Steuerbefreiung 2024 weg. So sind heuer Anlagen bis 35 Kilowatt-Peak (kWp) von der Umsatzsteuer befreit. Insgesamt bezahlt man also weniger als im vergangenen Jahr, denn die Förderquote fällt durch die Umsatzsteuerbefreiung deutlich höher als 2023 aus (Förderquoten 2023 ca. 10 bis 12 Prozent). Außerdem fördert das Land Tirol mit der Wohnbauförderung, wie in der Vergangenheit jedes kWp mit maximal 250 € bei Anlagen bis zu 20 kWp, somit können noch einmal bis zu 5.000 € bezogen werden. Für Anlagen über 35 kWp gibt es weiterhin die Fördermöglichkeiten des Bundes (Stichwort EAG-Zuschuss). Zusätzlich dazu gibt es seit Anfang des Jahres auch eine Förderung des Landes Tirol für Stromspeicheranlagen im Ausmaß von 150 € pro kWh Speicherkapazität. Das Maximum liegt bei 10 kWh Speicherkapazität und somit bei einer Fördersumme von 1.500 €.

### Wie viel kann jetzt konkret eingespart werden?

Wie viel im Einzelfall gespart werden kann, zeigen einige konkrete Beispiele. Hierbei

handelt es sich um fiktive Rechenbeispiele, die exakten Investitionskosten und Förderbeiträge hängen von den individuellen Begebenheiten ab. Bei einem Einfamilienhaus mit alter Öl- oder Gasheizung kann so bei einem Tausch:

#### Zu einer Erdwärmepumpe: Kosten 40.000 €

- > Basisförderung Bund: Maximalbetrag von 23.000 + 5.000 Bohrbonus = **28.000 €**
- > Basisförderung Land Tirol: 25 Prozent = 10.000 + 3.000 Einmalbonus = **13.000 €**
- > Förderbetrag = 41.000 €\*  
\* Da die Gesamtförderung 100 Prozent übersteigt reduziert sich die Basisförderung des Landes Tirol in diesem Beispiel um 1.000 €
- > Damit wird eine Förderquote von **100 Prozent** erreicht.

#### Zu einer Luftwärmepumpe: Kosten 25.000 €

- > Basisförderung Bund: Maximalbetrag von **16.000 €**
- > Basisförderung Land Tirol: 25 Prozent = 6.250 + 3.000 Einmalbonus = **9.250 €**
- > Förderbetrag = 25.250 €\*  
\* Da die Gesamtförderung 100 Prozent übersteigt reduziert sich die Basisförderung des Landes Tirol in diesem Beispiel um 250 €
- > Damit wird eine Förderquote von **100 Prozent** erreicht.

#### Zu einer Pelletsheizung: Kosten 36.000 €

- > Basisförderung Land Tirol: 25 Prozent = 9.000 + 3.000 Einmalbonus = **12.000 €**
- > Basisförderung Bund: Maximalbetrag von **18.000 €**
- > Restinvestition: 6.000 €
- > Damit wird eine Förderquote von **83 Prozent**, umgerechnet 30.000 € erreicht.

### Die richtige Beratung

Im Rahmen der Energieberatung unterstützt die Energieagentur Tirol dabei, die passende Förderung zu finden. Einen Überblick über das Beratungsangebot der Energieagentur sowie die Anmeldung zur Beratung erfolgt einfach und schnell über die Webseite:

[private.energieagentur.tirol](http://private.energieagentur.tirol).

### Rückfragen bei:

Energieagentur Tirol

+43 512 5899 13

[office@energieagentur.tirol](mailto:office@energieagentur.tirol)



## Tirol-Zuschuss | Heiz- und Wohnkostenzuschuss 2024

[www.tirol.gv.at/tirolzuschuss](http://www.tirol.gv.at/tirolzuschuss)

### Heizkostenzuschuss

Mit dem Heizkostenzuschuss werden insbesondere einkommensschwächere Haushalte unterstützt. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt im Herbst 2024 mit Beginn der Heizsaison.

#### Höhe Heizkostenzuschuss: 250 Euro

- **Nicht** bezugsberechtigt sind Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende **Mindestsicherungs-** bzw. Grundversorgungsleistung beziehen sowie BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder SchülerInnen- und StudentInnenheimen

#### Nettoeinkommengrenzen Heizkostenzuschuss

- 1.200 Euro pro Monat für alleinstehende Personen
- **1.900** Euro pro Monat für Ehepaare und **Lebens-** und Wohngemeinschaften
- +350 Euro pro Monat für jede weitere Person

### Wohnkostenzuschuss

Die Höhe des einkommensabhängigen Wohnkostenzuschusses orientiert sich an den Einkommengrenzen eines Haushaltes. Die **Auszahlung** erfolgt unmittelbar nach Bewilligung des Zuschusses.

#### Höhe Wohnkostenzuschuss: ab 250 Euro (Höhe ist abhängig von Einkommen und Haushaltsgröße)

- **Antrags**berechtigt sind auch MindestsicherungsbezieherInnen
- **Nicht** bezugsberechtigt sind BezieherInnen einer Grundversorgungsleistung
- **Nicht** bezugsberechtigt sind **BewohnerInnen** von Wohn- und Pflegeheimen, **Behinderteneinrichtungen** oder SchülerInnen- und StudentInnenheimen

#### Nettoeinkommengrenzen Wohnkostenzuschuss

Die Höhe der Förderung für den Haushalt ist abhängig von Einkommen und Haushaltsgröße. Die Höhe richtet sich nach den nachstehend angeführten Einkommensobergrenzen:

##### Einkommengrenze I

- 1.200 Euro pro Monat für alleinstehende Personen
- **1.900** Euro pro Monat für Ehepaare und **Lebens-** und Wohngemeinschaften
- +500 Euro pro Monat für jede weitere Person

Die Höhe des Wohnkostenzuschusses I (Einkommengrenze I) beträgt einmalig:

Personenanzahl	Zuschusshöhe
1	350 Euro
2	450 Euro
jede weitere Personen	Erhöhung um je 100 Euro



## Einkommensgrenze II

- 1.700 Euro pro Monat für alleinstehende Personen
- 2.400 Euro pro Monat für Ehepaare und **Lebens-** und Wohngemeinschaften
- +500 Euro pro Monat für jede weitere Person

Die Höhe des Wohnkostenzuschusses II (Einkommensgrenze II) beträgt einmalig:

Personenanzahl	Zuschusshöhe
1	300 Euro
2	375 Euro
jede weitere Personen	Erhöhung um je 75 Euro

## Einkommensgrenze III

- 2.200 Euro pro Monat für alleinstehende Personen
- 3.100 Euro pro Monat für Ehepaare und **Lebens-** und Wohngemeinschaften
- +500 Euro pro Monat für jede weitere Person

Die Höhe des Wohnkostenzuschusses III (Einkommensgrenze III) beträgt einmalig:

Personenanzahl	Zuschusshöhe
1	250 Euro
2	300 Euro
jede weitere Personen	Erhöhung um je 50 Euro

→ **Beispiel:** Für eine vierköpfige Familie sind insgesamt bis zu 900 Euro an Förderungen möglich

Wohnkostenzuschuss Ehepaar	450 Euro
+ 2 Kinder	200 Euro
+ Heizkostenzuschuss (Haushalt)	250 Euro
<b>Summe</b>	<b>900 Euro</b>

### Rattenplage in unserer Gemeinde!

In unserer Gemeinde sind vermehrt Ratten gesichtet worden! Ratten sind faszinierende Tiere. Ihre Intelligenz lässt sie auch unter widrigsten Bedingungen überleben.

Die Rattenplage, die unsere Gemeinde heimsucht, hat ihre Wurzeln in einem Problem, das uns alle angeht - **mangelnde Abfalltrennung und unsachgemäße Entsorgung.**

Die Entsorgung nicht leerer Verpackungen, überquellende Mülltonnen mit Speiseresten, illegale Müllablagungen (Bioabfall) oder Speisereste über das WC runterspülen erhöhen das Nahrungsangebot für die Allesfresser. Diese Nachlässigkeit in Bezug auf die richtige Abfalltrennung und -entsorgung schafft für Ratten ein wahres Schlaraffenland. Sie vermehren sich entsprechend dem Futterangebot rasch und stellen ein ernstes Gesundheitsrisiko dar, da sie Krankheiten übertragen können.

Neben der aktiven Eindämmung der Ratten ist es daher besonders wichtig die Ursache zu bekämpfen und Abfälle richtig zu trennen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

#### GEMEINSAM für eine saubere Gemeinde!

Informationen zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle finden sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf [instagram.com/awv.osttirol](https://www.instagram.com/awv.osttirol)



Quelle: Pixabay



## PROBLEMSTOFFE RICHTIG ENTSORGEN

**Problemstoffe** sind gefährliche Abfälle aus den Haushalten. Sie sind gesundheits- und umweltgefährdend. Keinesfalls dürfen sie in den Restmüll, in die Altstoffsammlung oder ins Abwasser gelangen.

Zu den Problemstoffen zählen u.a.:

- Abbeizmittel
- Anstrichmittel
- Arzneimittel (freiwillige Rücknahme durch Apotheken)
- Autowachs/-politur
- Bremsflüssigkeit
- Desinfektionsmittel
- Dieselöle
- Düngemittel/-reste
- Einwegspritzen (in durchstichfester Verpackung!)
- Entkalker
- Farben (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Fleckputzmittel
- Fotochemikalien
- Frostschutzmittel
- Feuerlöscher
- Grillreiniger
- Heizöle
- Holzschutzmittel
- Haushaltsreiniger
- Haarfärbemittel
- Kleber, Klebstoffe
- Lacke (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Laugen
- Lösungsmittel
- Metallputzmittel
- Mineralölgebinde (Motorölfaschen)
- Nagellack/-entferner
- Nitroverdünnungen
- Ölfilter (Rückgabe an Fachhandel)
- Ölverunreinigte Abfälle
- Pflanzenschutzmittel
- PU-Schaumdosen mit Restinhalt/Treibgasresten
- Putz- und Reinigungsmittel
- Quecksilberthermometer
- Röntgenbilder
- Rostschutzmittel
- Säuren
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Spraydosen mit Restinhalt/Treibgasresten
- Terpentin
- Unkrautvernichter
- Verpackungen (auch restentleert), die mit Totenkopf, Gesundheitsgefahr oder als explosiv gekennzeichnet sind:



Bei Unklarheiten informieren Sie sich bei Ihrem Recyclinghofmitarbeiter!

Speiseöle und -fette zählen zwar nicht zu den Problemstoffen, müssen aber dennoch getrennt am Recyclinghof im Zuge der ÖLI-Sammlung abgegeben werden.

**Wichtig:** Altspeiseöl keinesfalls in den Ausguss schütten. Dies führt zu Problemen in der Kanalisation bzw. Kläranlagen und verursacht hohe Reinigungskosten.

Informationen zur richtigen Entsorgung Ihrer Abfälle finden sie auch auf der Website des Abfallwirtschaftsverbandes oder auf [instagram.com/awv.osttirol](https://www.instagram.com/awv.osttirol)

X88 ABFALLWIRTSCHAFTS-  
□ O VERBAND OSTTIROL

[www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) | 04852/69090



vermessungskanzlei

**dipl. ing. rudolf neumayr**

staatlich befugter und beeideter ingenieurkonsulent

9900 lienz albin egger str 10 tel 04852/68568 fax dw 17 email [neumayr@zt-gis.at](mailto:neumayr@zt-gis.at)



## GESUND SEIN HEISST, SICH RUNDUM WOHLFÜHLEN.

Aber welche Lebensgewohnheiten halten den Körper fit und die Seele im Gleichgewicht?



Passend zur Osterzeit schreiben wir unsere Gedanken zu einem ganz aktuellen und immer beliebter wer-

denden Thema – **dem Fasten.**

Wer kennt es nicht? Man nimmt sich jedes Jahr aufs Neue viel für die Fastenzeit vor:

- Kein Alkohol
- keine Süßigkeiten
- kein Fleisch und
- keine Zigaretten

Diese gehören immer noch zu den beliebtesten Vorsätzen. Die meisten halten zwar die 40 Tage eisern durch (mit der ein oder anderen kleinen Ausnahme), um an Ostern dann wieder alle Vorsätze über Bord zu werfen. Mittlerweile ist das Fasten aber nicht nur auf die Zeit vor Ostern beschränkt, sondern wird auch für das restliche Jahr in Zeitschriften, Medien und sozialen Netzwerken stark beworben. Hintergrund soll sein, die eigene Gesundheit durch Aktivierung von Selbstheilungsprozessen zu verbessern. Durch das Anregen des Stoffwechsels soll schnell und erfolgreich abgenommen werden und der Körper wird von Altlasten und Giften befreit. Dabei wissen die Wenigsten, dass sich Heilfasten, Intervallfasten, Saftkuren und andere Fastenmethoden auch negativ auf unsere Gesundheit und unseren Körper auswirken können. Denn die Stoffwechselprozesse im Körper sind sehr komplex. Fastenkuren werden hauptsächlich für gesunde Menschen empfohlen und sollten auch dann unter

professioneller Aufsicht erfolgen, vor allem, wenn gesundheitliche Einschränkungen und Erkrankungen vorliegen.

**Der eigentliche Gedanke der Fastenzeit „sich durch Enthaltbarkeit neu zu besinnen“** geht leider verloren. Dabei bietet sich diese Zeit perfekt an, den eigenen Lebensstil zu überdenken und zu verändern. Diese 40 Tage sind der ideale Zeitraum, sich ganz bewusst mit neuen und gesünderen Gewohnheiten auseinanderzusetzen und diese im Alltag zu integrieren. Laut Wissenschaft dauert es durchschnittlich 66 Tage, bis man neue Gewohnheiten verinnerlicht und diese automatisch funktionieren. Dabei beschränkt sich unser Lebensstil nicht nur auf unser Ess- oder Trinkverhalten, sondern betrifft auch unsere **körperliche und mentale Gesundheit.** Oft sind es ganz einfache und unkomplizierte Schritte, wie:

- der Verzicht auf negative Gedanken
- Jammerfasten
- Digital Detox
- bewusste Auszeiten für sich selbst
- mehr Bewegung im Alltag (durch den Verzicht auf das Auto oder den Bus)

Vielleicht bietet sich ja für den ein oder anderen ein neuer Blickwinkel für die nächste Fastenzeit?

**„Wer sein Leben verändern möchte, muss seine Gewohnheiten verändern.“**

Unter dem Motto **„Gesundheit leben, Gesundheit verstehen“** wollen wir als Projektgruppe **„Lebendiges Leisach“** einen *Werkzeugkoffer für die Gesundheit* vorstellen. Damit wollen wir euch gesundheitsfördernde Ansätze und Ideen ans Herz legen, um fit und lebendig zu bleiben. Unser Ziel ist es dadurch, die Lebensqualität und das Wohlbefinden jedes Einzelnen zu stärken.

**„Vorbeugen ist besser als heilen.“**

Wir, die Projektgruppe Lebendiges Leisach, wünschen euch und euren Familien gesunde und lebendige Ostern.

Text und Foto: S.B.H.H.O. / Lebendiges Leisach



## FASCHING IM KINDERGARTEN

Am 8. Februar – dem Unsinnigen Donnerstag – ging es im Leisacher Kindergarten lustig her. Die Kinder durften verkleidet in den Kindergarten kommen und bei lustigen Spielen, Tänzchen und Faschingskräpfen den Fasching feiern. Da tanzte die Spinne mit der Eiskönigin, Hulk gewann beim Sesseltanz und der Schmetterling knabberte mit Supermario um die Wette! Momentan freuen sich die Kinder auf das Herannahen des Frühlings und können es kaum erwarten, wieder auf der Terrasse vor dem Kindergarten zu spielen. Da der Winter

aufgrund des Schneemangels im Tal nicht zum Spielen einlud, vertrieben sich die Kinder beim „Astronautenspielen“ die Zeit und lernten spielerisch Wissenswertes über die Planeten, die Aufgaben eines Astronauten und die Space Shuttles im Weltraum kennen. Mitte März lädt das Kindergartenpersonal die nächstjährigen Kindergartenkinder (Jahrgang 2021/2022) zu einem Schnuppernachmittag in den Kindergarten ein und freut sich schon auf die neuen Gesichter und Familien.

*Text und Fotos: Kindergarten Leisach*





## ADVENTSINGEN IN LEISACH UND LIENZ

Am Samstag, den 16. Dezember 2023 fand in Leisach eine gemeinsame Adventfeier der Volksschule, der Hauger Musikkapelle und des Krampusvereines statt. Um 17:00 Uhr begann die Feier mit musikalischen Darbietungen der Volksschulkinder. Volkstümliche Weisen und bekannte Adventlieder stimmten die zahlreichen Zuhörer auf Weihnachten ein. Im Anschluss wurden alle Anwesenden von den Mitgliedern der Hauger Musikkapelle und des Krampusver-



eines mit Speisen und Getränken versorgt. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle spielte weihnachtliche Melodien. Den nächsten Auftritt hatten die Schüler der Volksschule dann bereits am Dienstag, 19. Dezember 2023 in Lienz am Christkindlmarkt. Dort wurde die Öffnung des 19. Fensters vom Lienzener Adventkalender musikalisch umrahmt.

21

## SCHIKURS DER VOLKSSCHULKINDER

Nach langer Zeit haben wir uns gemeinsam mit den Eltern entschlossen, wieder einmal an

einem Schikurs am Zetttersfeld teilzunehmen. Von Montag, 15. Jänner bis Mittwoch, 17.



Jänner verbrachten wir intensive Vormittage am Zetttersfeld. Die Kinder konnten in kleinen Gruppen mit Schilehrern der Schischule Lienz an ihrem Können arbeiten. Das Wetter war herrlich und die Kinder hatten auf jeden Fall viel Spaß!

*Text und Fotos:  
Volksschule  
Leisach*





## Allgemein

Am 24. Dezember hat die Feuerwehr wieder das Friedenslicht in die Haushalte von Leisach gebracht.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die zahlreichen Spenden.

## 141. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Leisach

42 aktive Feuerwehrmänner, zehn Reservisten und ein Ehrenmitglied waren bei einer sehr harmonischen 141. Jahreshauptversammlung der FFW Leisach am Samstag, 2. März, anwesend.

## Rückblick:

Im Berichtsjahr 2023 sind von den Feuerwehrmännern bei insgesamt 205 Ereignissen 2.792 Stunden für Übungen, Einsätze, Bewerbe und sonstige Tätigkeiten geleistet worden.

Beeindruckt vom Tätigkeitsbericht des Kommandanten zeigten sich die Ehrengäste. Unter ihnen waren Bgm. Bernhard Zanon, BFI Franz Brunner, Abschnittskommandant Lois Holzer und Vertreter der Vereine. Sie alle gratulierten den beförderten und geehrten Feuerwehrmännern, bedankten sich für die geleistete Arbeit und wünschten ein unfallfreies Einrücken nach Übungen und Einsätzen.

## Beförderungen:

Fabian Lanser, Elias Senfter und Martin Wolsegger wurden vom Feuerwehrmann zum Oberfeuerwehrmann, Fabian Muser und Jonas Senfter vom Oberfeuerwehrmann zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

## Ehrungen:

Eine besonders erfreuliche Aufgabe eines Kommandanten ist es, Kameraden für ihre langjährige ersprießliche Tätigkeit im Feuerwehrdienst auszuzeichnen. Deshalb wurden für die Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen ausgezeichnet:

Verdienstzeichen in Bronze: Daniel Hinterholzer, Thomas Nothdurfter, Arthur Hanser, Thomas Bonecker

Verdienstzeichen in Silber: Marco Fankhauser, Erwin Tagger, Alois Glantschnig  
Von nicht messbarem Wert sind die Stunden, die jeder bei Übungen, Einsätzen und sonstigen Tätigkeiten für Feuerwehr und Dorfgemeinschaft geleistet hat.

Alois Glantschnig erhielt das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes für 40 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen. Für den Dienst in der Feuerwehr erhielten LM Michael Gasser und LM Hermann Linder das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol für 60-jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen.







HLM Franz Hanser erhielt für seinen Dienst in der Feuerwehr ebenfalls das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol für unglaubliche 80-jährige Zugehörigkeit.

Dieses Ehrenzeichen wird laut Bezirksfeuerwehrinspektor sehr selten verliehen und dem Geehrten gebührt besonderer Dank.

Wir wünschen allen Beförderten und Geehrten Freude mit der Auszeichnung, allen weiterhin viel Gesundheit, sowie weiter viel Interesse am Einsatz und am Geschehen in der Feuerwehr.

#### **Termine 2024**

- 13. April: Kuppelcup in Virgen
- 5. Mai: Florianimesse
- 24. Mai: Trainingsbewerb in Oberlienz
- 25. Mai: Trainingsbewerb in Strassen
- 7./8. Juni: Landesbewerb in Zell am Ziller
- 10. August: Training für Bundesbewerb
- 30. August: Bundesbewerb in Feldkirch VlbG.

*Text und Fotos: FFW Leisach*





## HAUGER MUSIKKAPELLE LEISACH

Nach unserer Winterpause ging es Anfang Februar wieder mit Elan an die Probenarbeit. In der ersten Probe wurde das Programm ausgeteilt und sogleich eine neue Messe für die Andreas-Hofer-Feier einstudiert. Der Faschingsumzug mit der Hauger Musikkapelle für den veranstaltenden UEC Leisach mit anschließendem Lattlschießen fiel leider dem warmen Winterwetter zum Opfer.

Ein besonderes kulturelles Highlight organisierte die Hauger Musikkapelle Leisach in den vorangegangenen Tagen. So konnten wir am Sonntag, den 11. Februar die Grand Prix Sieger der Blasmusik, die Nord-Süd-Ost Böhmisches im Gemeindesaal begrüßen. Mit viel böhmischer Musik, schnellen Polkas und Solos der besonderen Art begeisterten die

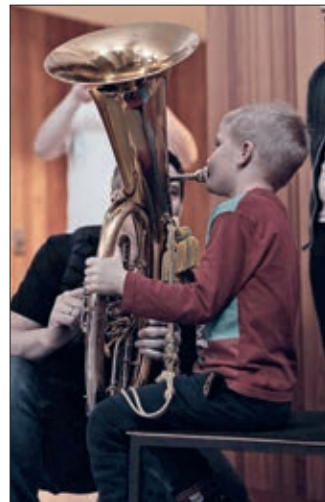


sieben Studenten aus Nord-, Süd- und Osttirol die zahlreich anwesenden Konzertbesucher. Mit Dominik Senfter als Solotrompeter können wir als Heimatverein besonders stolz auf unseren Musikkollegen sein.

Eine Woche später gestalteten wir die Messe für die Andreas-Hofer-

Feier mit anschließendem Totengedenken. Ein Dank ergeht an die Hauger Schützenkompanie für den Umtrunk und die Jause. Um weiterhin neue Mitglieder für unseren Verein zu werben, organisierten wir am Samstag, den 24. Februar einen Tag der offenen Tür. Für Jedermann war eine Besichtigung sowie fachliche Unterstützung und Erklärung in Bezug auf alle Instrumente möglich.

24



# Buch-Neuerscheinungen 2023

## Michael Peintinger Abgang Eine Erzählung



Es regnete unentwegt, der Kristeinerbach schwoll bedrohlich an. Im steilen Gelände oberhalb einiger Häuser bildeten sich Risse. Zehn Personen hielten sich – es war am 18. August 1966 – im Wohnhaus Senfter in St. Justina auf. Plötzlich ein wildes Tosen. Feuerwehrmänner mussten mitansehen, wie eine gewaltige Erdlawine mit stürzenden Bäumen über das Hausdach hinwegschoss. Neun Menschenleben waren mit einem Schlag ausgelöscht. Nur der Hausherr überlebte schwer verletzt.

Die dramatische Hochwassersituation bekam Michael Peintinger als Zehnjähriger während eines Urlaubsaufenthaltes hautnah mit. Das Geschehen ließ ihn auch 50 Jahre später noch nicht los. Deshalb arbeitete er es in seiner Erzählung „Abgang“ auf. Das geschieht in spezieller Weise: So sind die vier Tage der Hochwasserereignisse dramaturgisch auf einen reduziert. Tatsächliches wurde mit Erträumten, mit Phantasiegeschichten und der Lust kindlicher Erfindungskraft vermengt, sodass zwischen wahr und unwahr, richtig und falsch, erlebt oder erfunden nicht unterschieden werden kann. Auch die beschriebenen Personen sind nicht real. Aber sie können als eine Art Abbild von Charakteren der Talbevölkerung verstanden werden.

Die Geschichte beginnt damit, dass der Autor als Erwachsener mit einer jungen Einheimischen, zu der er sich sehr hingezogen fühlt, in der Wirtstube sitzt.

120 Seiten, Format 150 x 225 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote



21,90

## ErlebnISRäume

Text: Lilly Papsch  
Bild: Elfriede Gattol

Lilly Papsch, geb. Scilla, wurde im Sommer 1951 geboren und wuchs im Graserhaus in Lienz mit Großmutter Agnes, Mama Olga, dem sizilianischen Papa Vittorio und dem Mischlingshund Mimo auf. Sie liebt die Kunst, Musik, Theater und Lyrik.

Dr. Meinrad Pizzini im Vorwort zu ihrem ersten Buch: „Die Vielfalt der literarischen Formen, in die sich Lilly hineinwagt, darf begeistern: Kurzgedichte, Sonette und dann noch die Texte in Prosa. Viele Motive sind aus dem Alltag gegriffen, teils recht tief sinnig, und sie geben Anlass zum Nachgrübeln. Und ein gewisser Humor kommt auch nicht zu kurz! Ganz köstlich für einen Lienzereiferen Alters sind die Kurzgeschichten, die viele eigene Erinnerungen aufleben lassen.“



Lilly Papsch



Elfriede Gattol

Die zahlreichen Abbildungen, die das geschriebene Wort bereichern, besitzen einen hohen künstlerischen Eigenwert und stammen von der Lienzlerin Elfriede Gattol.

178 Seiten, bebildert mit Kunstwerken von Elfriede Gattol, Format 200 x 200 mm neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote.



24,90

## Fanny Wibmer-Pedit Geschichten von der Lienzner Sonnseite

„Der Nußbaumer“ und „Die Eibantochter“

Freud und Leid im bäuerlichen Alltag beschreibt Fanny Wibmer-Pedit in mehreren Romanen. Zwei davon sind nördlich von Lienz gelegenen Siedlungen zuzuordnen:

„Der Nußbaumer“ wurde 1932 das erste Mal gedruckt, „Die Eibantochter“ erschien erstmals im Jahr 1940. Beide Bücher sind längst vergriffen. Nun wurden diese Erzählungen unter dem neuen Titel „Geschichten von der Lienzner Sonnseite“ in einem Buch vereint.

„Der Nußbaumer“ handelt von einem Bauern, dessen einzige Lebensaufgabe die Erhaltung des elterlichen Hofes ist, und der er alles unterordnet. Sein Lieblingsplatz ist seit der Kindheit ein Nußbaum. Dieser rettete einst den Hof, indem er eine Mure umlenkte. Wegen anhaltender Gefährdung durch einen Wildbach wurde in sicherer Lage ein neues Haus gebaut. Doch „der Nußbaumer“ hing an der alten Heimat und sah es als sein Lebenswerk an, wieder dorthin zu ziehen. Er ahnte nicht, was das bedeutete.

Im Roman „Die Eibantochter“ spielt sich das Geschehen im 15. Jahrhundert ab. Der Besitzer des Eibanhofes hatte keinen männlichen Nachkommen. Seine Tochter Gertrud musste ihm versprechen, einen Mann zu heiraten, der den Hof übernimmt. Sie verzichtet zweimal auf eheliches Glück. Ein Bauer und ein Amtmann als mögliche Lebenspartner wollen nämlich, dass sie Eiban verlässt und zu ihnen zieht. Gertrud bleibt aber bei ihrem Entschluss, das Erbe des Vaters zu bewahren. Das ist der Beginn einer dramatischen Entwicklung.

176 Seiten, 19 Fotos, Format 130 x 205 mm, neu erschienen im Verlag Osttiroler Bote.



21,90

Die Bücher erhalten Sie direkt in unserem Verlagshaus in der Schweizergasse 26, 9900 Lienz, oder Sie bestellen sie unter Angabe der genauen Liefer- und Rechnungsadresse per Tel. 04852/65151-17, per E-Mail: abo@osttirolerbote.at bzw. auf [www.osttirol-online.at](http://www.osttirol-online.at). Weiters sind die Bücher auch im gut sortierten Buchhandel und im Interspar-Markt Nußdorf-Debant erhältlich.



### Unsere weiteren Termine:

- |                      |                                    |
|----------------------|------------------------------------|
| Sonntag, 21. April:  | Erstkommunion                      |
| Mittwoch, 1. Mai:    | Weckruf „Alte Straße“              |
| Freitag, 10. Mai:    | Frühjahrskonzert                   |
| Samstag, 18. Mai:    | Kirchtag in Hopfgarten i. Def.     |
| Donnerstag, 30. Mai: | Fronleichnam, Messe und Prozession |
| Sonntag, 9. Juni:    | Herz-Jesu-Prozession               |
| Sonntag, 30. Juni:   | Konzert in Schlaiten               |

### LeiBrass

Nach unserem Adventstart im Bezirkskrankenhaus Lienz standen noch einige Termine am Programm.

Am 16. Dezember gestalteten wir den „Advent in Leisach“. Weiter ging es gleich am nächsten Tag, den 17. Dezember, mit dem Adventmarkt mit Radio Osttirol am Hauptplatz in Lienz. Mit unserem erweiterten Musikprogramm konnten wir für Jung und Alt moderne und traditionelle Weihnachtsstücke zum Besten bringen.

Am 24. Dezember übernahmen wir auch die Gestaltung der Weihnachtsmesse in der Pfarrkirche Leisach. Als letzter Termin bildete „Weihnachten am See“ beim Parkhotel Tristacher See am 26. Dezember den Abschluss unserer Adventtour. Ein besonderer Dank gilt der Familie Kreuzer für die anschließende Einladung zu Speis und Trank.

Text: Michael Senfter,  
Fotos: Michael Senfter, Ecatharina Katja Squasi



## 74. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER HAUGER SCHÜTZEN

**Traditionell am 6. Jänner 2024 versammelte sich die Hauger Schützenkompanie mit Landsturm zur Jahreshauptversammlung.**

Hauptmann Erwin Tagger eröffnete pünktlich um 15:00 Uhr die 74. Jahreshauptversammlung und begrüßte Pfarrer Siegmund Bichler, Bürgermeister Bernhard Zanon, Alt-Bürgermeister Dietmar Zant, die Ehrengäste und die Mitglieder der Schützenkompanie. Beim Totengedenken wurde mit einem Gebet von Pfarrer Siegmund Bichler den verstorbenen Kameraden gedacht.

Im Tätigkeitsbericht des Obmanns Patrick Egger wurde neben der erfreulichen Mitgliederzahl und der zahlreichen Ausrückungen der Fahnenabordnung auch die äußerst erfolgreiche Teilnahme an Schießveranstaltungen hervorgehoben. Die Leisacher Schützen konnten auch dieses Jahr ihren Platz unter den Besten des Viertels behaupten. Beim Schützenschnurschießen im heimischen Schießstand wurden wieder die beeindruckenden Leistungen mit drei goldenen Schnüren belohnt. Matthias Gander wurde die Schützenschnur überreicht. Markus Mair konnte bei seinem ersten stehend frei Antreten die Schützenschnur in Gold erreichen,

ebenso wie Franz Tagger und Patrick Egger. Michael Oberforcher konnte das Eichenlaub zur Schützenschnur bereits zum dritten Mal übergeben werden.

Ende Dezember fand zudem ein Weihnachtschießen statt, das nicht nur von Jung und Alt zahlreich besucht wurde, sondern auch als Gelegenheit für gemeinschaftliches Zusammensein und Kameradschaft diente. Mit dem Dank an die Geistlichkeit für die feierlichen Messen, an die Gemeinde für die großzügigen Unterstützungen, an die Musik, die Feuerwehr, die Sportunion und alle Vereine für die immer sehr gut funktionierende Zusammenarbeit und an seinen Vorstand für die geleistete Arbeit beendete er seinen Jahresrückblick.

Nicht weniger interessant waren dann die Berichte des Obmanns des Landsturms Hans Peheim und des Jungschützenbetreuers Andreas Delacher. Neben dem traditionellen Herz-Jesu-Feuer erwähnte Andreas das Viertel-Jungschützenschießen in Leisach, bei dem wieder einige sehenswerte Leistungen erzielt wurden. Ebenso nahmen vier Jungschützen und zwei Jungmarketenderinnen beim Landes-Jungschützenschießen in Kundl/Breitenbach teil. Ende Dezember fand dann das Schießen



V. l.: Hauptmann Erwin Tagger, Obmann Patrick Egger, Viertelkommandant-Stv. Patrick Rossmann, Matthias Gander, Markus Mair, Michael Oberforcher, Franz Tagger, Bürgermeister Bernhard Zanon.





Vorne v. l.: Wendelin Senfter, Jonas Oberforcher, Philipp Kreuzer, Lisa Oberforcher; mittig v. l.: Patrick Kreuzer, Sophia Kreuzer, Fabian Hinterholzer, Matteo Lanser, Florian Linder; hinten v. l.: Obmann Patrick Egger, Viertelkommandant-Stv. Patrick Rossmann, Hauptmann Erwin Tagger, Bürgermeister Bernhard Zanon

für die Schießleistungsabzeichen der Jungschützen und Jungmarketenderinnen statt. Bei diesem konnten wieder sehr gute Ergebnisse erzielt werden:

Gold – Matilda Senfter, Philipp Kreuzer, Matteo Lanser, Niklas Kreuzer, Sophia Kreuzer, Florian Linder, Felix Kreuzer, Dominik Kreuzer, Samuel Kreuzer, Lukas Oberforcher, David Huber, Paul Lanser, Mario Fankhauser, Lisa Oberforcher  
 Silber – Wendelin Senfter, Jonas Oberforcher, Patrick Kreuzer, Annika Kreuzer  
 Sehr stolz auf ihre „Schützlinge“ sind Jungschützenbetreuer Andreas Delacher und Viertel-Jungschützenbetreuer Otmar Rieger.

Nachdem uns traditionell die Sternsinger besuchten, folgten die Grußworte der Ehrengäste.

Bürgermeister Bernhard Zanon drückte seine Dankbarkeit für das vergangene Jahr aus und unterstrich die Bedeutung des Zusammenhaltes der Vereine. Jedes einzelne Mitglied im Verein ist wichtig und verdient Wertschätzung für die geleistete Arbeit.

Pfarrer Siegmund Bichler dankte der Kompanie für ihre Bemühen, die christlichen Feste aufrechtzuerhalten und mitzugestalten. Er lobte die Betreuer für ihre Rolle bei der Vermittlung von Werten an die Jungschützen und gratulierte allen Ausgezeichneten.

Viertelkommandant Stv. Patrick Rossmann war für die Einladung dankbar und überbrachte die Grüße der Viertelführung. Er zeigte sich beeindruckt von den Berichten und gratulierte zu der hervorragenden Arbeit in der Kompanie. Zusammenhalt ist wichtig, denn nur so kann man erfolgreich in einer Kompanie arbeiten.

Hauptmann Erwin Tagger bedankte sich noch bei der ausscheidenden Marketenderin Christina Außerdorfer und bei Otmar Rieger für die jahrelange Arbeit als Schriffführer. Seit 6. Jänner 2024 hat unsere Marketenderin Antonia Hirn sein Amt übernommen.

Mit tiefer Trauer verabschiedeten wir uns von unseren unterstützenden Mitgliedern Elisabeth Zanon und Peter Perfler (vgl. „Moara“), und unserem langjährigen Jungschützenführer Klaus Fischer.

Für Leib und Seele war wieder bestens gesorgt, und natürlich kam dabei auch der kameradschaftliche Teil nicht zu kurz.

### Vorschau auf das Jahr 2024

Heuer wird der Maibaum sowie die Maibaum-Verlosung von den Hauger Schützen organisiert und am 15. August findet traditionell das Fest zum Hohen Frauentag in der Lienzer Klause statt.

Fotos: Otmar Rieger  
 Text: Antonia Hirn



V. l.: Josef Ortner, Franz Gietl, Otto Kreuzer, Bernhard Zanon.



## Zum Todestag von Andreas Hofer und dem Gedenken an die gefallenen Kameraden

Mit einer von Pfarrer Siegmund Bichler feierlich zelebrierten Messe, umrahmt von der Hauger Musikkapelle, wurde am Sonntag, den 18. Februar 2024 der gefallenen Kameraden und an den Todestag von Andreas Hofer erinnert. Im Anschluss gedachten die Hauger Schützen am Kriegerdenkmal mit einer Salve den gefallenen Kameraden der

Schützen und der Musikkapelle Leisach. Bei der anschließenden Kranzniederlegung durch Musikobmann Hansjörg Peheim und Hauptmann Stv. Andreas Delacher spielte die Musikkapelle den „Guten Kameraden“. Thomas Lanser bedankte sich zum Abschluss im Namen der Schützenkompanie bei allen, die an dieser Gedenkfeier teilnahmen und damit das Andenken bewahren.

*Foto: Michael Gasser*

*Text: Antonia Hirn*



## ADVENTKALENDER 2023

Wie schon im letzten Jahr entschieden wir uns auch heuer wieder einen Adventskalender am alten Widum zu errichten.

Die 24 Türchen wurden von uns Ende November angebracht und mit vielen Lichtern weihnachtlich dekoriert. In den frühen Morgenstunden, als es noch finster war und auch am Abend erstrahlte der Adventskalender somit in einem hellen freundlichen Licht.

Jeden Tag öffnete sich ein weiteres Fenster, wo wunderschöne Zeichnungen der Leisacher Kinder ausgestellt wurden.

**Die Jungbauernschaft Landjugend Leisach möchte sich hiermit**

**bei allen fleißigen Zeichnern recht herzlich bedanken.** Die Türchen sechs, acht und 24 gestalteten wir jedoch selber.

*Foto/Text: Landjugend Leisach*





## Ortsgruppe Leisach des Pensionistenverbandes

### Auf der Suche nach Schnee – Winterwanderung zur NaturfreundeHütte

Der schneelose Winter im tristen Graubraun motivierte einige Mitglieder der Ortsgruppe zu einer erfrischenden Wanderung in der Höhe. Von der Faschingalm aus ging es über schneebedeckte Wege bei feinem Sonnenschein und herrlicher Fernsicht bis zur NaturfreundeHütte, wo wir uns auf der Terrasse stärkten und in guter Stimmung den Rückweg antraten. Diese Winterwanderung hoch über dem Lienzer Talkessel war ein guter Ersatz für die traditionelle Rodelpartie, die heuer aufgrund des Schneemangels leider ausfallen musste.



### Gute Stimmung bei der Vollversammlung

Am 6. März hielt die Ortsgruppe im gut besetzten Gemeindesaal ihre Vollversammlung ab. Obmann Peter Kalser begrüßte die Bezirksobfrau Ingeborg Fercher und ihre Stellvertreterin Annelies Mutschlechner, die einen Überblick über die Angebote der Bezirks- und Landesorganisation gaben. Den Ehrungen für

langjährige Mitgliedschaft und dem Tätigkeitsbericht des Obmanns folgte eine eindrucksvolle Diashow von Obmann-Stellvertreter Michl Gasser über die vielfältigen Aktivitäten der Ortsgruppe im vergangenen Jahr. Mit einer guten Jause und lockeren Gesprächen fand die Veranstaltung ihren Ausklang.

### Viel Grund zum Feiern: Runde Geburtstage

In den vergangenen 2 Monaten feierten mehrere Mitglieder der Leisacher Ortsgruppe runde und halbrunde Geburtstage: Edith Hoppichler feierte den 85. Geburtstag, Engelbert Fuchs den 75., Anni Obkircher den 85., Elisabeth Unterberger den 70., Franz Senfter den 80., Franz Senfter und Berta Mascher den 85. Geburtstag. Die Ortsgruppe gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren ganz herzlich und wünscht viel Freude und gute Gesundheit.

### Abwechslungsreiches Programm bis zur Sommerpause

In den kommenden Monaten stehen für die Ortsgruppe noch einige interessante Aktivitäten auf dem Programm. Im April ist ein Ausflug nach Anras mit Besuch des Pflegehauses und des Antoniuskirchls geplant. Im Mai steht eine Wanderung auf dem Kneippweg in den Thurner Feldern auf dem Programm, und im Juni heißt es „Leisach lernt Nikolsdorf kennen.“ Den Abschluss bildet eine Wanderung zur Unterstaller Alm in Innervillgraten im Juli. Darüber hinaus werden von der Bezirksgruppe verschiedene preisgünstige Tagesfahrten und Reisen angeboten.

*Text: Mathilde Habernig, Fotos: Peter Kalser*





Ab Mitte November war die Aufregung in den Reihen der Spieler und Mithelfer:innen des UEC Leisach deutlich spürbar. Parallel zur sportlichen Vorbereitung dominierte eine zentrale Frage: Wann sind die Bedingungen für den Eisaufbau in der heimischen Natureisarena endlich ideal? Die Anspannung erreichte ihren Höhepunkt am 7. Dezember, als nach Tag- und Nachtschichten mit dem Wasserschlauch und grenzwertigen Temperaturen die Saison mit einer Trainingseinheit eröffnet wurde. Leider reichten alle Be-

mühungen nicht aus, den Platz rechtzeitig matchfertig zu machen. Das geplante Heimspiel des Farmteams gegen Oberdrauburg am Folgetag musste bedauerlicherweise abgesagt werden. Mit einer Durchschnittstemperatur von +1,5 Grad Celsius über die gesamte Saison hinweg laut der Wetterstation am Platz gab es nur kurze Zeitspannen, in denen die Natureisfläche für Spiele, Eistrainings und Publikumseislauf bereit war. Jeder dieser Momente erforderte intensive Eisaufbereitungsarbeiten im Vorspann. Die witterungsmäßigen Bedingungen benötigten eine bemerkenswerte Flexibilität im individuellen Zeitmanagement aller Beteiligten – von den Spielern über die Eltern der Nachwuchsspieler bis hin zu den Mithelfer:innen und Funktionären, die zusätzlich ihre Verpflichtungen in Schule, Beruf und Familie haben. Viele Trainings- und Spieltermine mussten abgesagt oder verschoben werden. Aufgrund dieser äußeren Umstände konnte erst am 2. Januar das erste Heimspiel stattfinden. Zuvor mussten Matchtermine abgesagt oder mittels Platztausch bewältigt werden. Auch der Heim-Termin des Puschtra-Junior-Cups musste verschoben werden. Mit 1. Februar war die Eissaison beendet. Bei halbwegs passablen Eisbedingungen fand an diesem Tag die letzte Trainingseinheit statt.

**An dieser Stelle gebührt allen Beteiligten ein großes Dankeschön für ihr beeindruckendes Durchhaltevermögen und ihre Tatkraft angesichts dieser widrigen Bedingungen.**

### Für's Fahrzeug

KFZ-HAFTPFLICHT  
TIROLER KASKO



**IHR BERATER**

**Marco Außerlechner**  
Mobil +43 676 8282 8182  
marco.ausserlechner@tiroler.at



\*Alle weiteren Informationen und Voraussetzungen finden Sie auf [www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus](http://www.tiroler.at/Versicherungen/Aktuelle-Angebote/TIROLER-Haeuslbauerbonus).

**tiroler**



Sportplatz Weihnachten 2023.

**Erste Mannschaft:** Kurz vor Saisonbeginn stand man vor der Tatsache, dass wir die Torhüterposition zu angesetzten Meisterschaftsspielen sehr wahrscheinlich nicht terminverlässlich besetzen können. Vor dem Hintergrund, dass die Suche nach einem Torhüter, der willig ist, eine Natureissaison zu bestreiten, äußerst schwierig ist, gelang es dennoch und sensationell schnell, diesem Problem Herr zu werden. Trainer Jiri Jonak wurde in seiner Heimat fündig, gemeinsam mit David Bocan reiste er nach Leisach an. David kann auf eine Ausbildung in der Hockey-Akademie von Pilsen verweisen und spielte letzte Saison noch in der tschechischen U 20-Extraliga – also sehr hohes Ausbildungsniveau. Spät, mit einem Platztausch, weil zu Hause kein entsprechendes Eis zur Verfügung stand, startete die Mannschaft am 27. Dezember auswärts in Virgen gegen den Vorjahresmeister in die Meisterschaft. Trotz der knappen Niederlage (2:0) nahmen die Spieler viel an Momentum mit in die anstehenden Aufgaben. Zwei Tage später das nächste Match, auch mit einem Platztausch, in Prägraten. Nicht ganz in Wunschaufstellung entwickelte sich gegen den bereits damals vermuteten direkten Konkurrenten um den Einzug ins Playoff ein sehr intensives und spannendes Match. Nachdem wir im Match ausglich, anschließend in Führung gingen, diese aber nicht ausbauen konnten und den Ausgleichstreffer kassierten, ging die Entscheidung sogar ins Penaltyschießen. Dieses konnten wir mit Hilfe starker Goalie-Paraden und einer coolen Verwertung für uns entscheiden. Endlich, am 2. Jänner, konnten wir uns dem Heimpublikum präsentie-

ren. Aufsteiger Irschen wurde klar mit 6:0 besiegt. Es folgte am 5. Jänner das Match gegen Huben, dem späteren Meister, mit einem Novum für uns: Ein bereits im Zuge der Meisterschaftsauslosung angesetzter Termin konnte wahrgenommen werden. Diese Begegnung trägt, zumindest mannschaftsintern, den Vulgonamen „Die verflixte 45. Spielminute“. Als nach zwei Spieldritteln Spielgleichstand in der Hubener Kunsteisarena herrschte, kassierten wir in der 45. Spielminute zwei Gegentreffer. Das Spiel endete mit einer 5:2-Niederlage. Äußerst zahlreich besucht und sehr von Begeisterung und Spannung geladen war die Leisacher Natureisarena am Sonntagnachmittag des 14. Jänner, beim ersten Talboden-derby der Saison. Der UEC Lienz, ein Meisterschaftsfavorit, späterer Finalist und bis dahin ohne Punkteverlust führend in der Tabelle wurde sensationell besiegt (2:1). Nach einer spektakulären torlosen Overtime waren wir im entscheidenden Penaltyschießen erfolgreicher. Es folgte am 17. Jänner das Nachtragmatch in Irschen. Auch im Rückspiel gelang, dieses Mal jedoch in einer ein wenig „holprigen Ausführung“, ein voller Punkteerfolg gegen den EC Irschen (3:2). Zwei Tage darauf folgte wiederum ein Nachtragstermin, eine wohl für den weiteren Meisterschaftsverlauf unserer Mannschaft sehr richtungsweisende Begegnung. Gegen den UECR Huben ging es zu diesem Zeitpunkt in der Meisterschaft im direkten Duell um den dritten Tabellenrang. Dreizehn Spielsekunden vor Ende der regulären Spielzeit kassierten wir den Verlusttreffer zur 3:2-Niederlage. Wir waren also dreizehn Sekunden davon entfernt, das Punktekonto in

der Tabelle wenigstens mit einem Punkt auszubauen. Es folgte am 21. Jänner ein Termin wie in der Originalauslosung festgelegt, das Heimspiel gegen den EC Virgen, wiederum vor erfreulicher Zuseherkulisse. Trotz einer 3:0-Führung nach





zwanzig Spielminuten ging das Match mit 3:5 verloren. Für unser vorletztes Spiel im Grunddurchgang, an ein Training war vorab wegen der Witterung/Eisverhältnisse in Leisach nicht zu denken, ging die Reise in das Lienzer Kunsteisstadion zum Nachtrag gegen den UEC Lienz. Das Match ging mit 4:2 verloren, die Aufholjagd nach dem 0:4-Rückstand gelang nicht vollends. Nun musste zwei Tage später, um das Saisonziel, den Einzug ins Playoff der besten Vier zu schaffen, im letzten Match des Grunddurchgangs, im direkten Duell gegen den EC Prägraten, mindestens ein Punkt in der Tabelle angeschrieben werden. Die Durchführbarkeit dieser Begegnung in der Leisacher Natureisarena stand auf Grund der Eisverhältnisse bis zum Vorabend sehr in Frage. Es wurde zudem wegen den Temperaturen präventiv auf eine Beginnzeit am Vormittag entschieden. Die Mannschaft konnte ausgerechnet an diesem Tag nicht an die Leistungen der vorangegangenen Spiele anknüpfen. Einige Spieler waren leider bereits von der zu diesem Zeitpunkt grassierenden Krankheitswelle geschwächt. Das Match ging mit 3:5 verloren. Dies bedeutete zugleich das Saisonende für die Spieler unserer Kampfmannschaft. Das Saisonziel wurde, wie schon in der Vorsaison, äußerst knapp verfehlt. Dieses Mal hatten jedoch die Irritationen auf Grund der vielen misslichen Wetterlagen einen großen Anteil.

#### TABELLE GRUNDDURCHGANG

Division II 2023/2024

Team	SP	S	N	OTW	OTL	Pf.	T.	TD	P.
1 UEC Sparrows LIENZ	10	9	0	0	1	55	27	+28	28
2 UEC HUBEN I	10	7	2	0	1	50	33	+17	22
3 EC VIRGEN	10	6	3	1	0	46	28	+18	20
4 BLACK DEVILS PRAGRATEN	10	3	6	0	1	33	44	-11	10
5 UEC LEISACH	10	2	8	2	0	27	30	-3	10
6 EC AKRO RICHEN	10	0	10	0	0	14	83	-69	0



**Farmteam:** Die diesjährige KEHV-Unterliga/West umfasste im Gegensatz zur Vorsaison neun Vereine. Also wurde wieder in einer Gruppe gespielt und nur mit einer zugelosten Hinrunde. Dieser verkürzte Modus war nötig, da eine Rückrunde aufgrund terminlicher Probleme bei der hohen Anzahl von Natureisvereinen absehbar schwierig geworden wäre. Lediglich drei der neun Vereine hatten Zugang zu Kunsteis. Die Saison bot Nachwuchsspielern erneut die Gelegenheit, sich im Senioren-Hockey zu beweisen. Daniel Senfter und Dominik Mayr als Flügelstürmer sowie Paul Lanser im Tor sammelten Erfahrungen im Farmteam. Paul, vorab der Saison ob seines Alters als Backup vorgesehen, stand bei einigen Spielen, da Manuel beruflich unabhkömmlich war, solo als Farmteam-Goalie im Spielbericht.

Nachdem das erste Match zu Hause abgesagt werden musste, starteten die Spieler des Farmteams am 16. Dezember in Prägraten in die Meisterschaft. In der Overtime holte sich Prägraten den Sieg (5:4), nachdem wir zuvor zwei Mal selbst den „sudden death“ sehr aussichtsreich auf der Schlägerschaufel hatten. Am 26. Dezember, einem Tag an dem Eissport ausschließlich auf Kunsteis möglich war, spielten wir im Lienzer Kunsteisstadion gegen die Lienzer Turtles. Gegen die teilweise sehr routinierte Kunsteis-Truppe fanden wir erst ab dem zweiten Spieldrittel ins Match, nachdem wir bereits mit 0:5 im Rückstand waren. Die Turtles siegten mit 8:2. Am 30. Dezember fuhren wir nach Kötschach-Mauthen zum EC OEAV Obergaital, dem späteren Finalisten. Auch dieses Mal brauchten wir leider zu lange, um in die Begegnung zu finden. Das Match ging mit 9:7 verloren. Im letzten Spieldrittel dominierten wir

klar und überzeugend mit einem Torerfolg von 5:1. Am 3. Jänner hatten wir endlich unseren ersten Heimauftritt. Den Zuseher:innen wurde ein rassiges Match gegen die Kunsteis-Cracks von Huben III geboten. Das effizientere Auftreten der Gäste im Torabschluss war im

Endeffekt entscheidend für unsere Niederlage (2:4). Am 12. Jänner hatten wir den UEC Lienz zu Gast, die Leisacher Natureisarena war bestens besucht und es herrschte beste Derby-Stimmung. Lienz, der spätere Meister der Liga, zu diesem Zeitpunkt ohne Punkteverlust, wurde nach deren kuriosen Führungstreffer mit einer 3:1-Niederlage überrascht. Tiefsten Winter und sibirische Temperaturen erlebten wir am 20. Jänner in Sillian. Sehr dezimiert im Kader und mit einem „Kaltstart“ (ohne Trainings) der „Oldies“ Heli und Thomas waren wir bereits nach zwanzig Spielminuten mit 3:0 im Rückstand. Mit Hilfe einer sehr starken Leistung von Manuel im Tor konnten wir gegen die Sillian Bulls diesen Spielstand bis zum Ende der Begegnung halten. Am 23. Jänner konnten wir überraschender- und erfreulicherweise trotz hoher Temperaturen untertags den EC Oberdrauburg zu Hause begrüßen. Durch den Siegestreffer von Julian verbuchten wir einen hart erarbeiteten Sieg (3:2). In weiterer Folge lief uns die Zeit bzw. rann uns zu Hause das Eis davon. Das noch offene Nachtragsspiel gegen das Virgen-Farmteam, mit der Möglichkeit sich noch auf Tabellenplatz sechs zu verbessern, das bisher keinen Termin fand, konnte nicht mehr ausgetragen werden. Da diese Begegnung nicht mehr meisterschaftsentscheidend war, bestand einvernehmlich kein Zwang mehr dies auf zu bezahlendem Kunsteis zu erledigen.

Alles in allem übertraf der sportliche Output des Farmteams die Erwartungen der Verantwortlichen des UEC Leisach, insbesondere

## TABELLE



### Unterliga West 2023/2024

Team	SP	S	N	OTW	OTL	T+	T-	TG	P
1. EC GAV Obergailtal	8	8	1	1	0	47	26	+21	20
2. UEC Spartease Lienz II	8	8	2	0	0	42	25	+17	18
3. EH Turris	8	5	1	0	2	36	26	+10	17
4. EC Sillian Bulls	8	4	2	2	0	30	17	+13	16
5. UECR Huben II	7	3	3	0	1	27	22	+5	10
6. EHC Oberdrauburg	8	3	5	0	0	21	30	-9	9
7. UEC Leisach II	7	2	4	0	1	21	32	-11	7
8. Black Devils Prägraten II	6	0	5	1	0	13	30	-17	2
9. EC Virgen I	6	0	6	0	0	5	34	-29	0

angesichts der begrenzten Trainingseinheiten. Wenn Interessierte nähere Details und Fotos zur abgelaufenen Saison des UEC Leisach suchen, können sie das Archiv auf unserer Homepage [www.uec-leisach.at](http://www.uec-leisach.at) besuchen.

**Der UEC Leisach, die Spieler von Erste & Farmteam bedanken sich von ganzem Herzen für die Unterstützung in der abgelaufenen Saison!**

**Großen Dank an unsere Fans, Sponsoren & Gönner sowie unsere Mithelfer:innen!**

**Auf ein Wiedersehen in der Saison 2024/2025, die hoffentlich winterlich sein wird!**

*Text: Robert Müller, Fotos: UEC Leisach*



## Saisonrückblick

Auch in dieser Saison durften wir wieder zahlreiche Kinder, einige kamen neu hinzu, in ihrer Freude am Eislauf- und Eishockeysport unterstützen. Unsere Nachwuchskoordinatoren Robert Neuschitzer und Martin Senfter organisierten und leiteten Übungseinheiten in der Turnhalle und vorab unserer Heimeis-Saison, Einheiten in Huben auf Kunsteis. Nach dessen Ankunft in Leisach Anfang Dezember unterstützten sie unseren Trainer Jiri Jonak nebst ihren Aufgaben in der Organisation bei Trainings und Spielen. Auch Spieler der Ersten und des Farmteams halfen bei den diversen Übungseinheiten mit. Der Einser-Goalie David Bocan widmete sich die Saison über speziell unseren Nachwuchstorhütern. In den Verständigungslisten scheinen die Eltern von insgesamt an die 60 Buben und Mädchen auf.

Die Kinder teilen sich wie folgt auf: 44 Kinder für Termine von Eishockeytrainings- und spielen, davon scheinen 22 Spieler:innen in der Nennliste für den PuschtraCup-Junior auf, die restlichen sind in U 11- und U 10-Turnieren aktiv. Das zusätzliche Angebot, die Termine der Eislaufschule und des Eishockey-Schnuppens, wurde erfreulicherweise zahlreich angenommen. Leider konnten wir den Kids nicht wie erforderlich und vor allem gewünscht, eine befriedigende Anzahl an (Trainings-)Eiszeiten anbieten. Die extremen Temperaturen hatten viele Terminabsagen, -verschiebungen und Unsicherheiten von Trainings, Spielen und Turnieren zur Folge, die vor allem auch die Eltern sehr forderten. An vielen Wochenenden und auch sehr lange während der



Weihnachtsferien war die Natureisfläche unbenutzbar. Es gelang uns leider nicht, die Eisfläche ein Stück weit in die Semesterferien hinein zu erhalten.

Man muss hoffen, dass dieser abnorme Winter die sportliche Entwicklung und vor allem die Motivation der Kinder mitsamt Eltern nicht allzu sehr beeinträchtigt hat.

### Die Einsätze chronologisch:

- **8. Dezember: U 11-Turnier** – wir folgten der Einladung des UEC Lienz – an einem Tag, an dem man weitum nur auf Kunsteis ein Spiel austragen konnte. Tags zuvor war es in der Leisacher Natureisarena endlich soweit und von den Kids sehnhchst erwartet: Die Eisfläche war fertig aufbereitet, dass darauf zumindest trainiert werden konnte.

- **30. Dezember: PuschtraCup-Junior** – erster Turniertag der Gruppe Ost in Kötschach-Mauthen. Nach diversen Absagen wurde der Cup in der Gruppe Ost in Mauthen gestartet. Es war dies zudem der erste Auftritt in den neuen Dressen. Die Anschaffung wurde uns dankenswerterweise durch die Firmen **Elektro- und Sicherheitstechnik Stocker** und **Tischlerei Tschapeller** ermöglicht.

- **7. Jänner: U 10-Turnier** – auf Einladung der Eichholz-Turtles waren wir im Lienzer Kunsteisstadion – tolle Szenen, viel Spaß gegen die Altersgenossen von den Turtles, dem UEC Lienz und dem UECR Huben.

- **13. Jänner: PuschtraCup-Junior** – zweiter Turniertag in Leisach – Glück bei der Auswahl dieses Ersatztermines, denn es herrschten optimale Temperatur- und Eisbedingungen für die Spiele der vier Teams. Sehr befriedigend und motivierend diese äußeren Bedingungen trotz der Intensivität an Terminen an diesem Wochenende für die Verantwortlichen und Mithelfer:innen des UEC: Am Vortag Heimspiel Farmteam vs. Lienz, am



PuschtraCup



Teamfoto U 10 beim Turtles-Turnier in Lienz.

Folgetag Vormittag U11-Turnier und am Nachmittag Heimspiel der Ersten vs. Lienz.

- **14. Jänner: U 11-Turnier in Leisach** – sehr dankbar, dass so viele Teams unserer Einladung zu diesem Turnier gefolgt sind. Wir durften die Nachwuchshoffnungen des UEC Lienz, der Eichholz-Turtles, des UECR Huben, des EC Virgen, des EC Prägraten, des EHC Oberdrauburg und des EC Irschen mitsamt Betreuerstab und einer großen an Anzahl an Eltern in der Leisacher Natureisarena willkommen heißen.

- **21. Jänner: PuschtraCup-Junior** – dritter Turniertag – sehr frostig war es an diesem Vormittag in Irschen. Dies konnte den nicht ganz vollzähligen Jung-Adlern offensichtlich nichts anhaben, denn sie mussten nur eine Niederlage, diese erst im Penalty-schießen, hinnehmen.

- Der vierte Turniertag in der Gruppe Ost des PuschtraCup-Junior, der für Anfang Februar in Prägraten angesetzt war, wurde leider abgesagt und nicht mehr nachgetragen.

- Für den Kader vom PuschtraCup-Junior folgte nunmehr leider eine relativ lange eislose Zeit. Um bis zum Finale nicht vollends „einzurosten“ luden unsere Nachwuchs-koordinatoren zu wöchentlich zwei Übungseinheiten in die Turnhalle ein. Zusätzlich wurde zur finalen Vorbereitung eine Eiszeit im Kunsteisstadion Huben angemietet.

- **2. März: PuschtraCup-Junior** – Finalturnier der Gruppen West und Ost in Bruneck – Spieler:innen, Eltern und einige Cracks von Erste und Farmteam machten sich morgens auf den Weg an das andere Ende vom Pustertal, in die Intercable-Arena. In so manchem Jung-Adler wird da vorab und während dessen

**T Magenta**



# HIGHSPEED-INTERNET FÜR LEISACH

**DAS SCHNELLSTE INTERNET  
FÜR ALLE IN DER MAGENTA FAMILY**



**Keine Servicepauschale.**

\*Aktivierungsentgelt im Aktionszeitraum € 19,99. Aktion: Rabattierung der mtl. Grundgebühr (GGB) auf € 10 für die ersten 8 Monate für Internet XL auf Kabelbasis gültig bei Zusatzanmeldung zu bestehendem Mobilfunk-Spaarvertrag bis auf Widerruf bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Danach mtl. GGB für Internet XL auf Kabelbasis € 65 mtl. mit Magenta Bonus (regulär € 75 mtl.), Magenta TV € 5 Rabatt auf die mtl. GGB für die ersten 8 Monate für TV S, TV M und TV L gültig bis auf Widerruf bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Ab dem 9. Monat reguläre mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z. B. TV S € 7 mtl.). Teilweise Verfügbarkeit vorausgesetzt. Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilten Netzwerk. Basierend auf einer Analyse von Ookla® von Speedtest Intelligence® Daten für Q3-Q4 2023. Ookla-Markten werden unter Lizenz verwendet und mit Genehmigung abgedruckt. Schnellstes Internet bestätigt von Ookla aufgrund Testergebnisses in den Kategorien schnellstes Mobil- sowie Festnetz-Österreichs. Preise und Details auf [magenta.at](https://magenta.at).

**📍 Magenta Shop Lienz:**

Johannesplatz 12, 9900 Lienz | Tel.: 0676 8200 1819

innerlich wohl einiges an Stolz aber auch Ehrfurcht vorhanden gewesen sein. Es war ihr erstes Antreten auf einer derartigen Eisfläche in einer Halle, in welcher Bundesliga gespielt wird und die zudem sehr modern und neu ist. Gleich im Anschluss an das letzte Match des Turniers fand auf der Eisfläche die Preisverteilung statt. Unter großem Applaus nahmen unsere Spieler:innen Medaillen und den Pokal für den **vierten Rang im PuschtraCup-Junior 2023/2024** entgegen. **Die Teams/Vereine in der Reihenfolge des End-Rankings:**

ASC Gsiesertal, SSV Pfalzen, SG Prägraten/Virgen, UEC Leisach, EC Sillian, EC OeAV Obergailtal/Lesachtal, SG Irschen/Oberdrauburg.

**Die Nachwuchsspieler des UEC Leisach sagen Danke für 2023/2024!**

**Danke dem Betreuerstab, den Mithelfer:innen, den Sponsoren und Gönnern und den Zuseher:innen.**

**Auf ein Wiedersehen im Winter 2024/2025.**

*Text: Robert Müller, Fotos: UEC Leisach*



# Problemstoff-Sammlung



Freitag, 26.04.2024

14:00 bis 15:00 Uhr

Recyclinghof Leisach



## Problemstoffe

Medikamente, Körperpflegemittel, Pflanzen- & Holzschutzmittel, Haushaltsreiniger, Lösemittel, Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Autobatterien, Fotochemikalien, Altöl, ölhaltiger Abfall



## Elektro-Altgeräte

### Elektro-Kleingeräte

Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radio, Fön, Fernbedienungen, Rasierapparate usw.

### Kühlgeräte

Kühl- und Gefrierschränke, Kühltruhen- und Vitrinen, Klimageräte, Eismaschinen, Weinkühlschränke, elektrische Kühlboxen

### Bildschirmgeräte

Fernsehgeräte, EDV-Monitore, Flachbildschirme, Tablets, Laptops

### Gasentladungslampen

Neonröhren, Energiesparlampen, Solarleuchten usw.



## Elektrogroßgeräte

Waschmaschinen, E-Herde, Geschirrspüler, Heizgeräte, Bügelstationen, Spiel-, Sport- und Freizeitgeräte usw. müssen über die Schrottsammlung entsorgt werden!



## Reifen

Direktverrechnung inkl. Ust.

PKW ohne Felgen	<b>7,20 €</b>
PKW mit Felgen	<b>9,72 €</b>
LKW und Traktor ohne Felgen	<b>36,96 €</b>
LKW und Traktor mit Felgen	<b>47,76 €</b>

**Es werden keine gefährlichen Abfälle wie asbesthaltige Abfälle, Bitumenabfälle, Elektrogeräte aus Gewerbebetrieben entgegengenommen!**

Abfallberatung AWV-Osttirol: 04852 69090-13 oder [www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at)